

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Einzelhefte. Mit 4.05 Vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausdientlich Bezahlung. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Kontaktschreiber, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt, in Süddeutschland die „Wiesbadener Tagblatt“-Kontaktschreiber und in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Btg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Börse-Anzeiger“ in einzelner Spalte, 20 Btg. in beiden abwechselnd. Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 20 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 3 Btg. für örtliche Kleinanzeigen; 2 Btg. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganz- und halbe Seiten, auch über Nacht, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Ausschuss: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Verleger-Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lügow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 17. Mai 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 249. • 65. Jahrgang.

## Friedensverhandlung, Waffenstillstand und Fortführung der Operationen.

In einem Aufsatz, den die vom Kriegspresseamt herausgegebenen „Deutschen Kriegsnachrichten“ veröffentlicht, weist der stellvertretende Generalstabschef v. Freytag-Loringhoven an Beispielen aus der deutschen Geschichte nach, in wie hohem Grad bei Waffenstillstandsverhandlungen die militärische Leitung des Kriegs neben der politischen ihren Einfluß zu üben hat, und er fordert, daß dieser auch bei den Friedensverhandlungen selbst zum Ausdruck kommen müsse. Er schreibt:

Das ist 1871 in Versailles zum Schaden der Sache nicht in vollem Maße der Fall gewesen. Professor Haller hat jüngst in seiner Schrift „Bismarcks Friedensschlüsse“ den Nachweis geführt, daß bei größerem Nachdruck unsererseits außer Reich auch Belfort hätte deutsch werden können, ohne daß daran die Friedensverhandlungen gescheitert wären. (Haller schreibt: „Bismarck allein ist dafür verantwortlich, daß Belfort aufgegeben wurde. Er zuerst hat sich bestimmen lassen, diese Forderung fallen zu lassen, und er hat dann auch Kaiser Wilhelm und Kautzke dafür gewonnen. Beide haben unverkennbar widerstrebt.“) Wodurch es Bismarck gelungen sei, beide zu überzeugen, bleibt nach Haller ungewiß. Man ist versucht, die Erklärung darin zu suchen, daß erst unlängst in Versailles eine starke Spannung zwischen Bismarck und Kautzke geherrscht hatte, die so weit ging, daß der Feldmarschall im Begriff war, seinen Abschied einzureichen. Er mag daher ein erneutes Zerwürfnis mit dem damals sehr reizbaren, durch Sorgen der innerdeutschen und auswärtigen Politik stark in Anspruch genommenen Bundeskanzler befürchtet haben und seinerseits dessen Friedenswerk nicht haben erschweren wollen. Man sieht, daß Clausewitz mit volstem Recht fordert, daß der oberste Feldherr in den wichtigsten Momenten an politischen Beratungen teilzunehmen habe. Die Einsicht des leitenden Staatsmannes in das Kriegswesen meint er dadurch ergänzen zu können, denn diese Einsicht fehlt er nicht als dessen Haupteigenschaft voraus, wenn er nur einen ausgezeichneten Kopf und einen starken Charakter besitze. Beides besaß nun freilich in höchstem Maße Bismarck. Hier kam es dann auch nur darauf an, den Nachweis zu erbringen, daß ein enges Zusammenwirken der politischen und militärischen Leitung bis zum Schluß eines Kriegs unbedingt aufrecht zu erhalten ist.

Generalleutnant v. Freytag-Loringhoven zeigt im Anschluß an diese Darlegungen, wie lehrreich das Verhalten Friedrichs des Großen gegen den Schluß des siebenjährigen Kriegs, als er erkannte, daß er trotz der Erschöpfung seiner Gegner doch nicht in der Lage gewesen sei, ihnen seinen Willen aufzuzwingen, in Bezug darauf gewesen sei, daß auch der zum Frieden Geneigte bis zuletzt jedes ihm zu Gebot stehende Mittel brauchen müsse, wenn er einen Frieden in seinem Sinne erzielen wolle.

Nicht minder vorbildlich — so führt v. Freytag-Loringhoven fort — erscheint uns Friedrich während der Unterhandlungen von Hubertusburg, die Hoffnungen auf Gebietsgewinn hatte er fallen lassen, um so fester bestand er auf dem ungeschmälersten Besitz seiner Lande. Auch die von Rußland angebotene Vermittlung wies er zurück, schon weil sie die Räumung Sachsens vor Beginn der Verhandlungen und somit die Preisgabe seines wertvollsten Kaufplatzes zum Ausgang nahm. Er bestand auf unmittelbarer Verhandlung mit Österreich und Sachsen. In ihr gestand er weder eine Entschädigung für Sachsen noch die Überlassung der Grafschaft Glatz an Österreich zu, wiewohl diese noch von den kaiserlichen Truppen besetzt war und Österreich seine Zustimmung zu den Friedensverhandlungen zwischen Frankreich und England ausdrücklich von dem Gewinn der Grafschaft Glatz und einer Gebietsvergrößerung Sachsens abhängig gemacht hatte. Mehr noch als diplomatisches Geschick wirkt in solchen Lagen der unbeirrbar feste Wille. Jakob Burckhardt sagt in seinen weltgeschichtlichen Betrachtungen: „Schicksale von Völkern und Staaten, Richtungen von ganzen Zivilisationen können daran hängen, daß ein außerordentlicher Mensch gewisse Seelenanstrengungen und Anstrengungen ersten Ranges in gewissen Zeiten auszuhalten könne. Alle seitherige mitteleuropäische Geschichte ist davon bedingt, daß Friedrich der Große dies von 1759 bis 1763 in supremem Grad konnte.“

Dieses Aushalten hat bis zum Abschluß des Hubertusburger Friedens gewährt. Was damals für den König sein kleines Heer und seinen verarmten Staat zutraf, das gilt heute für das ganze deutsche Volk. Seiner Weltpolitik und seinen berechtigten Ansprüchen nach Weltgeltung vermochte ein Frieden nach Art desjenigen von Hubertusburg zwar nimmermehr zu genügen; möge es darum nur um so mehr seine Seele nach der König Friedrichs stimmen.

Die Geschichte hat ihr Bestes an uns getan, wenn sie uns

zu den größten Persönlichkeiten der Vergangenheit aufblicken lehrt, nicht sowohl im Sinne einer Ehrfurcht, wie sie nur der Gottheit gebührt, sondern in dem menschlichen Nachdenken, denn auch sie waren Menschen gleich uns. Unsere Feinde sind zwar als solche gewiß nicht zu verachten, aber doch nur Durchschnittsmenschen. Ein staatsmännisches oder militärisches Genie ist unter ihnen bisher noch nicht hervorgetreten. Clausewitz aber sagt: „Der ganze Krieg steht menschliche Schwächen voraus, und gegen diese ist er gerichtet“, sie gilt es daher zu erkennen. Trachten wir nur, daß wir bis zuletzt, bis in die Friedensverhandlungen hinein, die innerlich Stärkeren bleiben und nutzen wir bis dahin rücksichtslos alle uns zu Gebote stehenden Mittel aus, dann wird sich mit Sicherheit an unseren Feinden jenes andere Wort von Clausewitz erfüllen: „Das Gefühl, besiegt zu sein, ist keine bloße Einbildung, über die man Herr werden könnte; es ist die evidenteste Wahrheit, daß der Gegner überlegen ist, eine Wahrheit, die in den Ursachen so verankert sein konnte, daß sie vorher nicht zu ersehen war, die aber beim Ausgang immer klar und bündig hervortritt.“

## Der fünfte Tag der neuen Isonzoschlacht.

### Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 16. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 16. Mai, mittags:

Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Der fünfte Tag der neuen Isonzoschlacht war von den gleichen heftigen Kämpfen erfüllt wie der vorangegangene. Der Feind führte mit großer Zähigkeit seine Massen immer wieder zum Angriff. Tausende von Italienern wurden geopfert. Unsere Waffen haben den Kampf wieder mit vollem Erfolg bestanden. Zwischen Ruca und Canale glückte es dem Feind, in schmalen Abschnitten das linke Isonzoufer zu gewinnen. Eine Ausbreitung wurde verhindert. Mehrere starke italienische Angriffe galten abermals den Höhen von Plava und Cagora. Auf dem Ruf vermochte der Feind vorübergehend Fuß zu fassen. Wir trieben in erbittertem Handgemenge ihn wieder hinaus. Ebenso erfolglos verliefen für die Italiener alle verlustreichen Versuche, sich des Monte Santo und des Monte Gabriele zu bemächtigen und unsere Linien östlich und südöstlich von Görz ins Wanken zu bringen. Im Bereiche Haiti Orb griff der Feind am Vormittag neuerlich vergeblich an. In einer Wiederholung dieses Vorstoßes kam es nicht, da unsere Artillerie, von den Fliegern zielbewußt unterstützt, die italienischen Angriffskolonnen in deren Gräben durch Feuer niederhielt. In der Nacht lautete der Kampf ab. In den Morgenstunden wurde das Geschützfeuer wieder lebhafter. Die Zahl der durch unsere Truppen eingebrachten Gefangenen ist auf 2000 angewachsen. Unter diesen befinden sich etwa 50 Offiziere. Zwei italienische Neopost-Flugzeuge fielen unseren Kampffliegern zum Opfer.

In Tirol trat zwischen Etia und Saganatal die feindliche Artillerie stärker in Wirksamkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Der deutsche Abendbericht vom 16. Mai.

W. T.-B. Berlin, 16. Mai, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Bei Regen und Nebel war die Gesehtätigkeit an der Westfront gering. Bei Roer und Saucailon kam es zu örtlichen Infanteriekämpfen.

In Mazedonien sind nördlich von Konastir feindliche Angriffe gescheitert.

### Fast 1000 englische Geschütze und Minenwerfer auf 5000 Meter Front!

Aus einem erbeuteten englischen Befehl des 17. Korps, das am 9. April im Abschnitt Raion Blande bis etwa zur Scarpe angriff, geht hervor, mit welcher ungeheuren Artilleriemassen die Engländer ihren Angriff vom Ostermontag vorbereiteten. Auf der 5000 Meter messenden Korpsfront feuerten nicht weniger als 698 Geschütze und 268 Minenwerfer. 342 der Geschütze waren vom Kaliber 8,3 Zentimeter, 114 waren 11,4-Zentimeter-Geschütze, 88 15-Zentimeter-, 22 20-Zentimeter-, 40 23,4-Zentimeter-, 5 30,4-Zentimeter-, 2 38-Zentimeter-Geschütze. Ferner befanden sich darunter 12 Marinegeschütze von 15,2 Zentimeter, 60 von 12,7 Zentimeter und 1 von 30,4 Zentimeter. Unter den 268 Minenwerfern waren 40, die Minen von 138 Pfund Gewicht waren. Vierzehntig geschäft dazwischen an

der gesamten 20 Kilometer langen Angriffsfront vom Ostermontag mindestens 4000 Geschütze und Minenwerfer in stündlichem Feuer durch 9 bis 10 Millionen Geschütze die deutschen Stellungen sturmreif geschossen haben. Die von den Engländern bis heute an der Angriffsfront verbrauchte Munition darf auf mindestens 25 bis 30 Millionen Granaten und Minen berechnet werden.

## Der Tauchbootkrieg.

Ein englischer 11 000-Tonnen-Dampfer in der Nordsee versenkt.

Br. Christiania, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht. 3b.) „Sjöfarts Tidningen“ melden aus Bergen, ein dort angelkommener norwegischer Dampfer sei am 12. Mai, morgens, Zeuge der Versenkung eines großen englischen Dampfers von 11 000 Tonnen in der Nordsee gewesen. Der Dampfer war auf der Reise nach Archangel unterwegs. Die Mannschaft des versenkten Schiffes wurde von einem britischen Torpedojäger aufgenommen. Das Schiff hatte volle Ladung von großem Wert. Zwei andere Schiffe entgingen der Torpedierung.

## Das neue Rußland.

Das Eingehen der provisorischen Regierung auf die Wünsche des Arbeiterrats.

Die sozialistischen Parteien Rußlands zum Eintritt in die Regierung entschlossen.

W. T.-B. Petersburg, 15. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Arbeiter- und Soldatenrat hat sich mit 41 gegen 19 Stimmen bei einer Stimmhaltung für die repräsentative Teilnahme der sozialistischen Parteien an der provisorischen Regierung ausgesprochen.

Die sozialistischen Kandidaten für das Koalitionskabinett. (Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 17. Mai. (3b.) Über die Bildung des russischen Koalitionskabinetts sind wieder eine Reihe von Nachrichten eingegangen. Im allgemeinen wird angenommen, daß die Sozialisten vier Plätze im Kabinett erhalten werden. Unter den Kandidaten werden besonders Skobelew und Jerejelli genannt. Ein Platz ist auch den Bolschewiki angeboten worden, doch hält man es für unklar, ob sie annehmen werden. Sicher erscheint der Rücktritt Riljukows. Die Verwaltung des Kriegsministeriums wird provisorisch General Ranikowski, der bisherige Mitarbeiter Gutschkow, übernehmen. Das Marineministerium erhält Admiral Pedrow. Dem Entschluß der Regierung, auf die Wünsche des Arbeiterrats einzugehen, ging eine stürmische Dumasitzung voraus, in welcher unter dem Beifall der Tribüne die Regierungspolitik von Jerejelli einer vernichtenden Kritik unterzogen wurde. In seiner Eröffnungsrede hatte Rodzianko gefordert, es müsse ein entscheidender Schlag gegen den deutschen Militarismus und die deutsche Industrie geführt werden. Jerejelli antwortete, wenn man mit bewaffneter Hand den Militarismus eines anderen Landes gertrimmere, werde man zugleich den Imperialismus in eigenen Lande erwecken. Auch die Wäler Frankreichs und Englands händen im Gegensatz zu ihren imperialistisch gesinnten Regierungen, wie das vor der Revolution auch in Rußland der Fall gewesen sei. Er zweifle daher nicht, daß auch in jenen Ländern ähnliche Ereignisse wie in Rußland in nächster Zeit eintreten würden. Aus der Stimmung heraus, in die sie solche Reden versetzen mußte, entschloß sich die Regierung zum Nachgeben.

Aufruf des Arbeiter- und Soldatenrats gegen einen Sonderfrieden und zur Fortsetzung des Krieges.

W. T.-B. Petersburg, 16. Mai. (Drahtbericht.) Der Petersburger Telegraphen-Agentur zufolge hat der Arbeiter- und Soldatenrat einen Aufruf an die Sozialisten aller Länder gerichtet, der sich gegen die Imperialisten in aller Welt wendet und erklärt, daß die russischen Revolutionäre keinen Sonderfrieden wünschen, der dem deutsch-österreichischen Bunde die Hand frei machen würde. Ein derartiger Friede wäre ein Verrat an der Sache der Arbeiterdemokratie aller Länder. Der Aufruf wickelt den Wunsch aus, daß die von der russischen Revolution vertretene Sache des Friedens durch die Bemühungen des internationalen Proletariats Erfolg haben möge und lädt die Vertreter aller sozialistischen Gruppen zu einer Konferenz ein, deren Einberufung der Arbeiter- und Soldatenrat beschloß.

Gleichzeitig richtet der Rat einen Aufruf an das russische Heer, der sich in den gleichen Gedankengängen bewegt und der die Truppen auffordert, die russische Freiheit zu verteidigen und den Angriff

\*) Weltkultur und Weltreligion. Deutsche und österreichische Schriftenfolge. Deutsche Folge 10. F. Studmann, München 1916. S. 80.

\*\*) Von Kriege, Etzgen zum 8. Buch, 6. Kap. B.

nicht aufzugeben. Er schließt folgendermaßen: „Der Friede wird nicht durch Sonderverträge und nicht durch die Verbrüderung einzelner Regimenter und Bataillone errungen. Dieser Weg würde der russischen Revolution nur zum Verderben gereichen, deren Heil nicht in einem Sonderfrieden oder Sonderwaffenstillstand liegt. Werft also alles von Euch, was Eure militärische Macht schwächt, alles, was das Heer zerstört und seine Moral untergräbt. Soldaten, seid würdig des Vertrauens, das Euch das revolutionäre Rußland entgegengebracht hat!“

Rücktrittsgesuche der Generale Brussilow und Gurko.

W. T. B. Petersburg, 16. Mai. (Drahtbericht. Meldung des Reuterschen Bureaus.) Kurz bevor Gutschkow seine Demission anbot, suchten Brussilow und Gurko um ihre Entlassung nach. Über die Entlassungsgesuche soll nach der Ernennung von Gutschkows Nachfolger entschieden werden.

Auch der Kommandant des Moskauer Militärdistrikts zurückgetreten.

Br. Stockholm, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach Kornilow ist nunmehr auch der Kommandant des Moskauer Militärdistrikts, der in den ersten Tagen der Revolution auf diesen Posten gewählt wurde, zurückgetreten. Es entstand ein Konflikt zwischen ihm und dem Arbeiter- und Soldatenrat, weil sich dieser in seine Tätigkeit als Kommandant eingemischt hatte.

Austausch österreichisch-ungarischer und russischer Gefangenen.

W. T. B. Wien, 16. Mai. (Drahtbericht.) Wie die „Reue Fr. Presse“ von unterrichteter Seite erfährt, ist das Kriegsministerium an die russische Regierung wegen beiderseitigen Gefangenen, die über 60 Jahre alt sind, herangetreten. Die Kautionsart von der russischen Regierung angenommen worden. Es wird beabsichtigt, in diesen Austausch auch die Illustrierten, welche das angegebene Lebensalter erreicht oder überschritten haben, einzuschließen.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 16. Mai. (Drahtbericht. Generalstabbericht vom 15. Mai.) Mazedonische Front: Patrouillenschermübel auf der Höhe 1248; nördlich von Bitolia, in der Ebene von Bitolia und im Cernabogen lebhaftes Geschütz- und Mörserfeuer. Südlich der Gorne war zeitweilig sehr heftiges Geschützfeuer. Feindliche Infanterieabteilungen rückten in der Richtung Madesnica vor, wurden aber durch unser Feuer zurückgeschlagen. In der Moglena-Gegend lebhaftes Artilleriegeschütz, sibirische Gewehr-, Maschinengewehr-, Mörser- und Bombenfeuer. Westlich des Wardar versuchten die Franzosen nach einem Wirbelfeuer um 5 Uhr nachmittags einen Angriff gegen die Höhe von Goloma Jarobitskna und Destril Kom Pitka, südlich von Huma. Sie wurden zurückgeworfen. Westlich des Doiransees schwaches Artilleriefeuer. An der unteren Struma ziemlich lebhaftes Artilleriegeschütz. Rumänische Front: Ruhe.

Der Krieg gegen England.

Aus dem Unterhaus.

W. T. B. London, 16. Mai. (Drahtbericht.) Sonar Law teilte im Unterhaus mit, daß Lloyd George am 21. Mai eine Erklärung über die Vorschläge der Regierung zur Behandlung der irischen Frage abgeben werde. Diese Vorschläge würden den Führern der irischen Parteien im voraus mitgeteilt werden.

Leng brachte das Wahlrechtsgesetz ein, das verschiedene Vorschläge, betreffend das Wahlrecht, die Neuinstellung der Wahlbezirke und das Stimmrecht für Frauen, umfaßt, aber die von den Vertretern aller Parteien Einigkeit erzielt worden ist.

Die neue Handelskonferenz der Alliierten.

W. T. B. Rom, 16. Mai. Die Mitglieder der auswärtigen Sondergesandtschaften, die an der Handelskonferenz der Alliierten teilnehmen, sind in Rom eingetroffen.

(69. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Wittner (Wemnich).

Müller erlebte, sein Nachbar erlebte, Dr. Stern erlebte, Suse von Eschbach, die Gräfin, kurz alles erlebte, am meisten aber Intendant von Winterfeld. Dem schlatterten die Knie, und er wankte hinaus.

Regierungsrat Müller aber war das geworden, was man „unmöglich“ nennt.

Mohl an zwanzig Herren erbaten sich, auf strengen Befehl ihrer Gattinnen oder Mütter oder Schwestern dem gemeinen Frevler Müller, herzoglichem Regierungsrat, die Forderung des schwerbeleidigten Dichters zu überbringen.

Dr. Stern aber hat, die Sache ruhen zu lassen bis nach Aufführung seines Dramas, dann wollte er den Müller stellen, mindestens liebenswerter Kugelwechsel bei gezogenen Pistolen und drei Schritte Barriere bis zu dem kompletten Tode des einen.

Und man bewundert die fabelhafte Kaltblütigkeit, mit der Stern diese toderhafte, lebensgefährliche Sache abtat. Ein Kavaliere vom Scheitel bis zur Sohle.

Suse aber betete ihren Dichter an; er war ein Held, er hatte ein Duell.

In später Nacht desselben Tages traf Herzog Ernst Albert wieder in der Residenz ein. Der Marischall empfing ihn mit den Herren des kleinen Dienstes am Bahnhof und berichtete im Wagen unter anderem auch von dem peinlichen Vorfall, der vor wenigen Stunden bei Frau Minister als Gemüter in Aufregung geseht hatte. Und was er, der Marischall, nicht erwartet hatte, geschah: Der Herzog lachte, lachte so herzlich, daß ihm Tränen über die Wangen rollten, und er sagte zum Marischall: „Schweigen Sie darüber, was ich Ihnen jetzt sage: Der Regierungsrat Müller wird nach Aufführung des Dramas zum Geheimen Rat ernannt und bekommt eine

Der Krieg gegen Italien.

Hast 20prozentige Steigerung der Lebensmittelpreise.

Die statistischen Mitteilungen der Stadt Mailand ergeben für 18 der notwendigen Lebensmittel eine Preissteigerung von durchschnittlich 89,54 Prozent gegenüber dem letzten Vierteljahr vor dem Krieg.

Das Königreich Polen.

Die Frage der Bezeichnung des polnischen Königsthrons.

In der polnischen Presse wird seit kurzem die Frage der Thronbezeichnung lebhaft erörtert. „Kurjer Polski“ wollte in der Tatsache, daß ein König oder wenigstens ein Regent an der Spitze des polnischen Staates erhalte, die Möglichkeit einer tatsächlichen rechtlichen und entscheidenden Abgrenzung Polens von den in Rußland während der Einbeziehung der polnischen Republik in die russische Föderation sehen. Das Blatt bräute die Überzeugung aus, daß eine polnische Regentenschaft in der Gesellschaft der Staatsschaffenden den Willen stärkte, den Entschluß zu werden und besonders die Bauern für die Staatsbürger gewinnen würde. Ebenso hatte „Dziennik Narodowy“ in Warschau erklärt, die Übertragung weisender Nachbegründungen auf einen Regenten und den schon bestehenden Staat sei ein Gebot der Stunde.

„Głos“, der vor einigen Tagen unter der Überschrift: „Es lebe der König, es lebe das Volk!“ ausgesprochen hatte, daß ein polnischer König am ausdrucksvollsten die tatsächliche Existenz des polnischen Staates symbolisieren würde, erklärt in einer neuerlichen Erörterung der Thronfrage, daß ein Regent bei dem Königtum vorangehende Gewalt sein solle. In diesem Falle könne der Regent der natürlichste und wahrscheinlichste Kandidat für die polnische Krone sein. Wegen der notwendigen Qualifikation zur Thronbesteigung will das Blatt polnische Volksgenossen als Kandidaten ausgeschlossen sehen, da diese nicht imstande wären, sich entsprechenden Ansehen nach außen zu verschaffen und inneren Ränken gegenüber Unparteilichkeit zu bewahren. Dies sei vermeidbar, wenn man die Regentenschaft und eventuell die zukünftige Krone einem Mitglied einer regierenden Dynastie übertrüge, mit dem Vorbehalt, daß der Erlösene sich in polnischer Sprache verhalten könne und römisch-katholisch sei. Die Wahl einer solchen Persönlichkeit hätte der Staatrat im Einvernehmen mit der Gesellschaft zu treffen.

„Kobza Polski“ hält in einer Polemik gegen „Dziennik Narodowy“ die Regentenschaftsfrage zurück für verfrüht. Man solle den Staatrat als vorläufige politische Regierung ansehen und den Kronenrat als Berater, und zwar um so mehr, als der Krieg noch geführt werde und deshalb eine endgültige Entscheidung über die Form der polnischen Regierung, insbesondere über die Bestimmung eines regierenden Königs, unmaßlich sei.

„Głos“ in Lodz weist die Bewandlungen gewisser radikaler Kreise zurück, die eine Republik als das einzige Heil für den Staat hielten, und betont dem gegenüber: Eine konstitutionelle Monarchie entspricht unseren Traditionen und unserem Volksgemüt, der in einem Monarchen die Autorität liegt, die Ruhe und volle Recht für alle Schichten gewährleistet. Das Volk muß der Agitation, welche sämtliche Projekte für einen Regenten und einen König zurückweist, energisch entgegenzutreten und es ist Zeit, daß der Staatrat wichtige Entscheidungen trifft, die solche Arbeit verhindern. Andererseits müssen auch die Zentralstaaten, wenn sie bei der Proklamierung des 5. November sich auf Gruppen stützen, die sich jetzt der Schaffung eines monarchischen Staates entgegenstellen, diesen Fehler verbessern, wenn nicht unlose Arbeit geleistet werden soll. Das Volk in seiner Mehrheit will einen König. Das Interesse der Zukunft Polens verlangt ebenso wie das Interesse der Zentralstaaten eine Auffassung der gegenwärtigen Situation und einen weiteren Schritt in der Verwirklichung der Proklamierung des 5. November. Deshalb ist es dringend notwendig, daß die Zentralstaaten sich offen in diesem Sinne aussprechen und daß alle Volksteile, die monarchisch gesinnt sind und sich ohne Rücksicht auf die Parteiuunterschiede zu entscheidenden Vorgehen einigen. Bei dieser Frage ist es gleichgültig, ob man mit Rücksicht auf den Kriegszustand der Person des Königs schon sämtliche königliche Attribute gibt oder ob man einen Übergangszustand durch eine Regentenschaft schafft.

Deutsches Reich.

Kriegswucher als Landesverrat.

Die Strafanrohung der Kriegswuchergesetze lautet auf Gefängnis bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder auf eine dieser Strafen. Damit wird der Kriegswucher weit milder bestraft als ein

kleiner Diebstahl. Denn wer z. B. ein Paar alte Schuhe stiehlt, kann Gefängnis bis zu 3 Jahren erhalten. Da man aber trotz dieses Mißverhältnisses die Strafen der Kriegswuchergesetze nicht erhöhen will, ist Abhilfe durch die Verwirklichung eines Gedanken zu schaffen, den das Beiratsmitglied des preussischen Kriegsministeriums Professor Thonien-Münster im Rathe der „Deutschen Richterzeitung“ (Gannover, Selwing) entwickelt. Daraus ausgehend, daß angesichts des feindlichen Hungerkrieges in vielen Delikten gegen die Kriegswuchergesetze zugleich ein Landesverrat im Sinne von § 89 des Strafgesetzbuches enthalten sei, weist Thonien auf die hierdurch gegebene Möglichkeit hin, in solchen Fällen mit Festung und Zuchthaus von einem Jahre bis zu 10 Jahren zu erkennen, die Vermögensbeschloagnahme vorzunehmen und sehr brauchbare polizeiliche Maßnahmen anzuordnen. Die grundlegende Beweisführung in Thoniens Vorschlag erscheint vollkommen einwandfrei. Denn nachdem unsere Feinde offen erklärt haben, daß sie uns durch Hunger auf die Knie zwingen wollen, begeht in der Tat jeder Deutsche, der dazu beiträgt, die Nahrungsmittelnot zu vergrößern, Landesverrat nach § 89, da er während eines gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges einer feindlichen Macht Vorschub leistet. Für derartige Fälle bildet das Reichsgericht die erste Instanz; sobald dieses nur einige Male Landesverrat angenommen hätte, würde das, wie Thonien mit Recht glaubt, schon genügen, um in den Kreisen der Kriegswucherer heilsamen Schrecken hervorzurufen.

Ein anderer Wind im Kriegsministerium.

Gelänglich der gestrigen Erörterung des Reichstags über den Antrag Erzberger und Genossen auf Vertagung der eckart-lohringischen Frage gab, wie noch nachgetragen sei, der Berichterstatter des Verfassungsausschusses, Abg. Gräber, eine bedeutsame Erklärung ab. Auf die von sozialdemokratischer Seite erhobene Einwendung, daß eine Vertagung schon wegen der Erledigung der Schuchhofffrage nicht angebracht erscheine, erwiderte Abg. Gräber, ein großer Teil der Schuchhofffälle sei inzwischen im Sinne des Reichstags erledigt worden. Es habe sich gezeigt, daß im Kriegsministerium ein anderer Wind wehe. Jetzt würden Verhandlungen nur hinderlich wirken, und der Abg. Erzberger erklärte, die Kommission habe ihre Arbeiten in dieser Frage noch nicht erledigt. Das Plenum müsse erst einen Bericht abwarten.

Landgerichtspräsident v. Campe wird Regierungspräsident in Minden.

Wie der „Gannoverische Courier“ erfährt, ist der bisherige Landgerichtspräsident Dr. v. Campe in Stade zum Regierungspräsidenten in Minden ernannt worden.

\* Dr. Graf v. Schwerin-Löwig, der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Preussischen Landesökonomikollegiums, Rittergutsbesitzer auf Löwig in Pommern, feiert an diesem Samstag seinen 70. Geburtstag. Der Graf gehört dem Abgeordnetenhause seit 1897 an und ist Präsident seit dem Tode des Freiherrn v. Erffa, d. h. seit dem Herbst 1912. Dem Reichstag gehört Graf Schwerin seit 1898 an. In den Jahren 1910 und 1911 war er auch Präsident des Reichstags. Die hohen Verdienste und die vielseitige, auch schriftstellerische Tätigkeit des Jubilars auf politischem und wirtschaftlichem, insbesondere landwirtschaftlichem Gebiet sind allgemein bekannt. Seine praktische Betätigung in der Landwirtschaft erstreckte sich besonders auf die Moorkultur, die Viehzucht und das Bienenwesen. Graf Schwerin stand 16 Jahre hindurch bei den Halberstädter Kürassieren und machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit.

Herbomonat günstige Riffen der Säuglingssterblichkeit. W. T. B. Berlin, 14. Mai. Nach der sechsten bekannt gewordenen Statistik des Kaiserlichen Gesundheitsamtes wies die Säuglingssterblichkeit in Deutschland fortwährend günstige Riffen auf. Auf je hundert Lebendgeborenen kamen Sterbefälle im ersten Lebensjahre in deutschen Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern vor: 1913 12,3, 1914 13,5, 1915 14,4, 1916 13,3. Für die 26 deutschen Großstädte mit 200 000 Einwohnern und mehr stellen sich die Zahlen noch günstiger. Von je hundert Lebendgeborenen sterben dort: 1914 13,3, 1915 13,9, 1916 nur 13,0 Kinder im ersten Lebensjahre.

leitende Stellung als Ressortchef; denn er ist ein findiger Kopf. Im übrigen bestimme ich, daß das Drama schon übermorgen abend aufgeführt wird. Übermitteln Sie das der Intendanz. Die Künstler mögen sich beeilen.“

Am anderen Morgen wurden die ehrsamten Residenzler durch folgende Notiz des Regierungsbüchleins überrascht: „Seine Hoheit der Herzog haben bestimmt, daß die erst in drei Wochen fällige Premiere von Dr. Stern: „Der Liebe zuliebe“, bereits morgen abend über die Bretter geht.“

Und sie ging über die Bretter, und sie ging gut, sehr gut sogar.

Das vollgestopfte Haus raste Beifall. Seine Hoheit in der Fürstenloge lächelte beglückt. Man verlangte stürmisch den Autor zu sehen, doch das verweigerte die Geschäftsordnung des Hauses.

Dr. Stern kam nicht vor die Rampe. „Ich kann es dem Gottbegnadeten nicht verdenken, wenn er sich nicht jedem profanen Auge zeigt“, sagte Ihre Erzellenz von Wühlheim zu Frau von Eschbach.

„Wir haben ja den Vorzug, ihn nachher beim Intendanten beglückwünschen zu können“, jubilierte Suses Mutter, „denn der Herzog will den Dichter des Dramas selbst der Gesellschaft zuführen.“

In der Villa des Intendanten von Winterfeld war eine lustige Gesellschaft versammelt. Die Creme des Bändchens stand und wartete, den jungen Fürsten in ihrer Mitte zu begrüßen und mit ihm den Dichter des Dramas.

Die Türen flogen auf, der Fürst mit seinen beiden Adjutanten und dem Geheimen Kabinettsrat Baron Dunkel traten unter Vortritt des Oberhofmarschalls

und der Kammerherren ein. Durch den Saal raunte ein leises, leises Klirren, das waren die Orden und Sterne der Herren, das waren die Ketten und Brillanten der Damen, das war Gohmüll, das war Hofluft. Und als die Herren und Damen endlich wieder aufschauten nach wohlgelungener Verbeugung, da vermischten alle — Dr. Stern.

Man raunte, man tuschelte: „Wo ist der Dichter?“ Und der Herzog hob die Hand ein wenig. Totenstille trat ein.

„Meine Herrschaften! Aus Ihren enttäuschten Mienen sehe ich, daß Sie den erfolgreichen Dichter der Premiere vermissen. Aber mit Unrecht, der Dichter ist da, er ist mitten unter Ihnen, denn der Dichter bin ich, Ihr Fürst und Landesherr.“

„Aaaa!“

„Und Dr. Stern?“ Irgendeine hatte kühn gefragt. Der junge Herzog lächelte: „Dr. Stern — war bloß ein Strohmann, den unter Heber Winterfeld mir besorgt hatte. Fiel das Drama durch, nun, so war er der Sünder, aber so, so ist er wieder das, was er vorher war: Kellner im Grand-Hotel zu Karlsbad.“

Lange, lächelnde Stille, unheimliche, painliche Ruhe, bis sich endlich der Minister sagte und mit spröden, bebenden Worten dem Landesherren zu dem lebhaften Ersolge gratulierte, ebenso die Büreaumeister der Residenz und der anderen Städte des Landes.

Und so traten nun eine lange Reihe von Herrschaften vor den jungen Fürsten und brachten ihre Guldigung dar, und so merkte man nicht, wie im letzten Ende des Saales ein junges, adliges Fräulein sich auf den Arm eines jungen Herrn stützte und leise sagte: „Manfred, mir ist so unwohl, bitte: führe mich hinaus.“

„Gern, Maj. Armer, kleiner Herr, siehst ganz blaß aus.“

(Schluß folgt.)

\* Ausfuhrverbot für Hartgeld. Die Ausfuhr von Hartgeld aus dem Reichsgebiet ist verboten. Ausgenommen von dem Verbot ist die Mitnahme von Silbermünzen bis zum Betrag von 3 R. sowie von Nickel-, Kupfer-, Eisen- und Aluminiummünzen bis zum Betrag von insgesamt 2 R. für eine Person.

Heer und Flotte.

Oberleutnant Freiherr v. Billig f. Im Alter von 76 Jahren ist in Freiburg i. Br. nach schwerem Leiden der Königl. Preuß. Oberstleutnant z. D. Philipp Freiherr von Billig gestorben. Er war einer der Teilnehmer an dem besondern Aufklärungsritt, den am 24. Juni 1870 Graf Zeppelin mit weiteren drei Offizieren und sieben Mann des badiſchen Dragoner-Regiments Nr. 22 unternommen hatte.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

§ Berlin, 16. Mai.

Am Bundesratsstisch: die Staatssekretäre Dr. Helfferich, Zimmermann und Graf Roederen.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 10,15 Uhr.

Das Andenken des verstorbenen Abg. Wallenborn (Zentr.) wird durch Erheben von den Sigen geehrt.

Die Aussprache über den

Etat des Reichshanzlers (Innere Politik)

wird fortgesetzt.

Abg. Schiffer (natl.): Im Gegensatz zum Abgeordneten D. Raumann meine ich, wir sollten froh sein, wenn wir den Staatssozialismus, von dem wir während des Krieges wachlich genug bekommen haben, sobald als möglich wieder los würden. Freiheit in Handel und Wandel ist nötig. Alles, was gesagt oder geschrieben wird, muß von der stärksten Verantwortlichkeit getragen sein, und dessen hätte sich auch der Abgeordnete Scheidemann gestern bewußt sein müssen. (Zuruf: Lesen Sie doch, was ich gesagt habe!) Ich habe Sie durchaus so verstanden, wie Sie es meinen. Ein solches Wort geht aber hinaus! Sie sind nicht Herr Ihres Wortes gewesen. Es war auf alle Fälle eine Entgleisung. (Zuruf: Ich halte das Wort aufrecht. Es war nötig.) Der Verfassungsausschuß war nötig, um diese Fragen zu sondern, zu klären und vorzubereiten. Die Gegenzeichnung bei den Offiziers-Ernennungen und Verabschiedungen rührt die Rechte des Obersten Kriegsherrn nicht an. In Bayern und Württemberg ist sie auch möglich gewesen. Wir wollen, daß der Kriegsminister die Verantwortung übernimmt, sonst würde die Kritik sich gegen den König richten, und das wollen wir vermeiden. Das parlamentarische System im Sinne des Schlegelwortes wollen wir nicht.

Wir wollen das Werk Steins und Hardenbergs vollenden.

Wir wollen die Staatsfeindlichkeit beseitigen.

Eine Brücke muß geschlagen werden. Das ist der Geist der Schützengräben. Das ist der Weg, den wir gehen müssen zum Heile unseres Vaterlandes. (Beifall links.)

Abg. Gröber (Zentr.): Durch die Gegenzeichnung soll lediglich die Rechtsgrundlage geschaffen werden für eine formelle Verantwortlichkeit des Kriegsministers.

Abg. Haase (Unabh. Soz.): Wir sind durch die Beschlüsse des Verfassungsausschusses enttäuscht. Eine gründliche Reform des Landtagswahlrechts ist nötig. Aber das gleiche Wahlrecht richtet die Oberboischoft nicht aus, also kommt es auch nicht. Wir müssen ganze Arbeit machen und die Regierung drängen.

Abg. Kretsch (kons.): Im Verfassungsausschuß herrscht angeblich die größte Einmütigkeit. Wie sieht es aber tatsächlich aus? Die Sozialdemokratie stimmt den Beschlüssen unter Vorbehalten zu. Herr Raumann preist im Plenum das parlamentarische System, Herr Schiffer lehnt es ab, und Herr Gröber schweigt. (Heiterkeit.) So fällt alles wieder auseinander. (Sehr gut!) Wir wollen das Recht des Allerhöchsten Kriegsherrn in der Ernennung der Offiziere nicht beeinträchtigen. (Zuruf: Beamtenernennungen.) Es wird sich zeigen, daß die Konserwativen auch bei dem Wahlrecht das Wohl des Vaterlandes zu wahren verstanden haben. (Beifall rechts; Lachen links.)

Abg. Müller-Reiningen (Opi.): Bei jeder Kleinigkeit kommt die Rechte mit der Wahrung der Kommando-gewalt und spielt den Obersten Kriegsherrn gegen die Parolmente aus. In Preußen aber führen die konserwativen Herren ein brutales parlamentarisches Regiment. (Sehr gut!) Ebenso gefährlich ist die Auspielung des Offizierkorps gegen das Parlament. Bei den Offiziersernennungen wollen wir an die Stelle der Militär das Recht setzen. (Beifall links.)

Der Etat des Reichshanzlers wird bewilligt.

Der Militäretat

§ Der nächste Gegenstand der Tagesordnung.

Abg. Stäufen (Soz.): Die barbarische Strafe des Anbindens muß beseitigt werden. Der Militarismus darf nach dem Kriege nicht der Staat im Staate bleiben. Für Luxus-Formationen, wie die Gardedivisionen, wird nach dem Kriege kein Geld mehr vorhanden sein. Wir werden und müssen zum Volksheer kommen. Redner bringt dann einige Fälle vor, in denen das militärische Vorgesetztenrecht angegriffen verletzt wurde.

Abg. Wirth (Zentr.): Die Soldatenm:handlungen verdienen die strengste Verurteilung. Ein Leutnant hat einen Soldaten auf offener Straße geohrfeigt. Das durfte nicht vorkommen. Vom Kriegsministerium wurde das strengste Vorgehen zugesichert. Die direkt vorgeordneten Oberkommandos denken aber augenscheinlich anders darüber.

Abg. Günther (Opi.): Die Taten des Roten Kreuzes verdienen das höchste Lob.

Die Aushebung der Mannschaft muß mehr kontrolliert werden. Sie darf nicht in Kauf und Bögen vorgensummen werden. Nur gesunde Leute dürfen eingestellt werden.

Das Mannschaftswesen ist schlechter geworden. Jeder tüchtige Soldat muß Offizier werden können, ob er das Einjährigengeld hat oder nicht.

Abg. Thoma (natl.): Die Beschäftigung von Offizieren in den besonderen Dienststellen entspricht nicht immer den Anforderungen der Gerechtigkeit und der

Sparbarkeit. Offizieren, die seit vielen Jahren den Offiziersgrad getragen haben, sollte man ihn nicht gewaltsam ausziehen.

An der weiteren Diskussion nahmen die Abgg. Werner-Oberfeld (D. Frakt.), Büchner (Unabh. Soz.), Gosh (Soz.), Auhner (Unabh. Soz.), Schöpslin (Soz.) teil. Auf eine Bemerkung des letzteren hin äußerte sich Kriegsminister v. Stein: Auf die

Bearbeitung von Renten an der Front

hat der Kriegsminister keinen Einfluß, das ist Sache des Truppenkommandeurs. Auf jeden einzelnen Mann kommt es an, er ist ein Teil des Ganzen. Der Kriegsminister hat nur das Recht der Nachprüfung und kann wohl auch ein Gesuch befürworten. Er wird sich aber hüten, in die Rechtsbefugnisse anderer einzugreifen. Für eine solche Erweiterung meiner Zuständigkeit, für dieses Danaergeschenk, würde ich mich bedanken. Sollten sich dadurch Schwierigkeiten herausstellen, so erledige ich meine Arbeit auf Befehl meines Allerhöchsten Kriegsherrn, der mich auf diesen Posten berufen hat. (Bravo! rechts, große Urruhe bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Scheidemann (Soz.): Das Wort des Kriegsministers zielt auf den Verfassungsausschuß hin, als er dem Danaergeschenk sprach. Wir wollen nicht dem jeweiligen Kriegsminister ein Geschenk machen, sondern der Volksvertretung die verfassungsmäßigen Rechte sichern. (Sehr richtig! links.) Seine Worte weisen uns darauf hin, daß wir auf dem richtigen Wege sind, und den werden wir entschieden weiter gehen. (Beifall bei den Soz.)

Nachdem sich im Fortgang der Diskussion einige Abgeordnete mit wirtschaftlichen Angelegenheiten der besetzten Gebiete befaßt hatten, sagte Abg. Müller-Reiningen (Opi.): Ich bedauere die Tonart des Kriegsministers vom Danaergeschenk. Ich nehme sie ihm nicht übel, wohl aber nehme ich es ihm übel, daß er so wenig parlamentarischen Sinn hat. Wir werden auch ohne Kriegsminister unseren Weg gehen, den Weg des Rechts. (Beifall.)

Abg. Dr. Cohn (Unabh. Soz.): Unsere Verwaltung der besetzten Gebiete erfolgt nicht in deren Interesse, vielmehr in räuberischem Sinne. (Präsident Kaempf ruft den Redner zur Ordnung.) Ein Militärjurist hat sich dahin ausgesprochen, die Bevölkerung in den besetzten Gebieten sei nur zu dulden. Diese Schrift stammt aus dem Jahre 1888.

Kriegsminister v. Stein: Wer hat diese Schrift verfaßt? (Zuruf: Freiherr v. d. Goltz!) Wissen Sie es genau? Die Schrift ist anonym erschienen. Keineswegs ist erwiesen, daß der Verfasser seine eigene Meinung darin zum Ausdruck bringt oder nicht. Er kommt zu dem Schluß, daß ein ewiger Friede nicht möglich ist.

Abg. v. Trampczinski (Soz.): Es sind über 40 000 Pferde in Polen genommen worden.

Abg. Kretsch (kons.): Uns steht die Not des eigenen Volkes am nächsten. Wir würden sonst hart und lieblos gegen unsere eigenen Soldaten sein. Der Reichstag sollte auch ein offenes, ehrliches Soldatenwort betragen können. Wer hat mehr für den anderen Teil getan, der Reichstag oder das Heer?

Nachdem sich die Abgg. Rebel (kons.) und Schulz-Dromberg (Reichsp.) im gleichen Sinne ausgesprochen, und Abg. Cohn (Unabh. Soz.) erwidert hatte, entwickelte die Debatte sich weiter wie folgt:

Abg. Müller-Reiningen (Opi.): Der Kriegsminister ist nicht das Heer. Seine Äußerung muß ich zurückweisen.

Abg. Dr. Stiefemann (natl.): Das Wort vom Danaergeschenk behauere ich tief. Es handelt sich nicht um Geschenke und Personen. Es handelt sich um tiefste Verfassungsfragen.

Heer und Volk sind doch kein Gegensatz. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit ist die Armee.

Man sollte keinen Zubstoff in die Debatte werfen. Wäre der Feind im Lande, dann stände keine Maschine mehr am Platz. Abgeordneter Cohn legt es darauf an, das eigene Vaterland herunterzureißen.

Abg. Graf Westarp (kons.): Die Engländer sind die Verantwortlichen für den Hungerkrieg, auch für die besetzten Gebiete. Ein Beschluß besteht noch nicht. Der Kriegsminister kann also seine Meinung darüber äußern. (Widerstreich.)

Abg. Cohn (Unabh. Soz.): Sie sollten mit Aufrichtigkeit handeln. (Zurufe; große Urruhe.) Die Beauftragten hätten sich besser auf den Krieg vorbereiten sollen, denn sie wußten, daß England auch den Handelskrieg proklamieren würde. Recht muß doch Recht bleiben. (Lachen.) Ich hätte eine Politik getrieben, die uns nicht zu Schuldnern an dem Krieg gemacht hätte. (Große Urruhe. — Uebermühter Ordnungsruf.)

Abg. Gröber (Zentr.): Die Worte des Kriegsministers waren nicht geeignet, die Einigkeit zwischen Reichstag und Bundesrat zu fördern.

Man sollte uns nicht verlegen. Das ist nicht die richtige Behandlung gegenüber den vaterländischen und opferwilligen Beschlüssen des Reichstags,

daß bei erster Gelegenheit mit aller Schroffheit gegen uns Stellung genommen wird, die wir mit aller Verantwortlichkeit gekantelt haben. Ich wünsche, daß die Aussprache nicht wieder auf einem falschen Gleise erfolgt, sondern in einer Form, die beiden Teilen gerecht wird.

Abg. Graf Westarp (kons.): Der Reichshanzler hätte eine präzisere Stellung einnehmen müssen.

Kriegsminister v. Stein: Eine Einladung von Verfassungsausschuß haben wir nicht erhalten. Ich wolle mit meinem Wort dem Abgeordneten Schöpslin gegenüber treten. Einen Gegensatz in unserem Zusammenarbeiten wollte ich nicht schaffen.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Graf Westarp meint, die unliebame Debatte wäre vermieden worden, wenn der Reichshanzler eine präzisere Stellung eingenommen hätte.

In dieser schweren Zeit ist es Aufgabe der Reichsleitung, die Reibungen nicht zu vertiefen, sondern sie zu vermeiden und auszugleichen.

(Sehr richtig! — Zurufe rechts.)

Abg. Gröber (Zentr.): Wir hatten das Recht, uns zu wehren, und das haben wir mit Erfolg getan. Öffentlich trägt diese Aussprache zur Beruhigung und Klärung bei.

Nach einer Feststellung des Abg. Scheidemann (Soz.) als Vorsitzenden des Verfassungsausschusses schließt die Aussprache.

Der Militäretat wird bewilligt.

Bei dem Etat des Reichshanzlers bemängelt Abg. Vogtherr (Soz.) die Propaganda für die Kriegsanleihe und fragt, ob die hypozentrische Verzinsung für alle Fälle auch ohne Kriegsschädigung gesichert sei.

Der Rest des Etats wird bewilligt.

Bei dem Etatsgesetz erklärt Dr. Grubnauer (Soz.), daß seine Partei angesichts der ungerathenen neuen Steuern den Etat in der Gesamtabstimmung ablehnen werde.

Abg. Ledebour (Unabh. Soz.) schließt sich im Namen seiner Fraktion dieser Erklärung an.

Das Etatsgesetz wird angenommen. Die Resolution des Hauptauschusses wird angenommen, ebenso die Resolution Rebel auf Herbeischaffung landwirtschaftlicher Maschinen und Pferden aus den besetzten Gebieten.

Es folgen die Beamtenfragen.

Abg. Meyer-Oberfeld (natl.) empfiehlt im Namen des Hauptauschusses die Annahme der einstufigen Besoldungsreform.

Ohne weitere Aussprache werden die Vorschläge in allen drei Befragungen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident bittet um die Erlaubnis, die Tagesordnung der nächsten Sitzung selbständig festsetzen zu dürfen. Die Sitzung soll am 5. Juli, nachmittags 2 Uhr, stattfinden.

Präsident Dr. Kaempf:

Wir stehen am Ende einer zwar nicht langen, aber arbeitsreichen Tagung der Kommissionen wie des Plenums.

Wenn in einzelnen Punkten eine Einstimmigkeit des Hauses nicht erzielt worden ist, so finden wir uns doch einmütig und geschlossen wieder zusammen in dem unbegrenzten Willen, unser Land nach außen für die Zukunft zu sichern und dem deutschen Volke die freie geistige und wirtschaftliche Entwicklung zu gewährleisten.

In diesem Sinne kämpfen wir an der Front wie in der Heimat mit dem ganzen Volke und mit dem ganzen Heer und der ganzen Marine für Kaiser und Reich. (Lebhafte Bravo!) Damit, meine Herren, darf ich die Sitzung schließen, indem ich Ihnen in die Heimat die besten Wünsche mitgebe in der Hoffnung, daß wir uns am 5. Juli unter glücklicheren Verhältnissen hier wieder zusammenfinden. (Lebhafte Beifall.)

Schluß 7 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hielt gestern vormittags ihre 26. Vollversammlung ab, die von dem Vorsitzenden Carstens geleitet wurde. Von der Königl. Staatsregierung wohnte Regierungsrat von Ulrich, von der Stadt Stadtrat Meier der Versammlung bei. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, in der er kräftig den Kriegsveteranen und Familien gütliche ging, und den üblichen einleitenden Verhandlungen erläuterte Syndikus Schröder den Geschäftsbericht. Von allgemeinem Interesse ist, daß in die Vorkriegsrolle bis jetzt 7088 Einträge gemacht sind. Gegenüber der Friedenszeit ist das ein ganz gewaltiger Rückgang der Einträge. 14 neue Genossenschaften wurden gebildet. Der Grundstock für die Unterstützung von Handwerkern hat heute eine Höhe von 82 000 R. Die beiden Handwerksämter haben sich erfreulich entwickelt, das in Wiesbaden trotz ungünstiger immerer Verhältnisse. Anerkennung für die Entwicklung des Handwerksamts verdient besonders Stadtrat Meier. Die Frankfurter Sammlung zur Unterstützung des Handwerks nach dem Krieg hat bis jetzt 825 000 R. erbracht. Eine Besprechung schloß sich an den Vortrag des Berichtes nicht an. — Den Bericht über die Tätigkeit der Vermittlungsstelle trug ebenfalls Syndikus Schröder vor. Direkt durch die Vermittlung des Kammerbüros wurden Aufträge im Gesamtbetrag von 11 037 208 R. vergeben, außerdem wurden Aufträge in Höhe von 3 342 345 R. vermittelt. Weiter ist die Kammer beteiligt an den Vermittlungsstellen für Fernbedarf in Frankfurt und Wiesbaden, so daß insamten für rund 15 Millionen Aufträge dem Handwerk durch den Kammervorstand zugesichert werden konnten. — Angesichts der herrschenden Verknappung hat der Kammervorstand eine Schuhmacher-Genossenschaft ins Leben gerufen und ihr eine Werkstätte mit maschinellen Betrieb eingerichtet. Seit einigen Wochen ist diese Werkstätte in lothem Betrieb. Durch diese und ähnliche Maßnahmen war es möglich, nicht nur vielen Handwerkern Lohnende Arbeit zu beschaffen, sondern auch zahlreichem Erbsen zu erhalten. — Über die Jahresrechnung für 1916/17 berichtete Syndikus (Wiesbaden). Die Einnahme beläuft sich auf 77 011,97 R., die Ausgabe auf 68 920,60 R., also der Überschuß auf 8 091,37 R. Der Betriebsfonds hat heute eine Höhe von 70 908 R. und das ganze Vermögen der Kammer befreit sich auf 80 350 R., das sind 10 912 R. mehr als im Vorjahr. Mit Rücksicht auf die Verhältnisse erhöhte auf Antrag des Vorstandes die Kammer die Tagesgelder auf 10, 15 bzw. 20 R., ebenso wurde widerspruchslos beschlossen, den sämtlichen Kammerbeamten bis auf weiteres 20 Prozent ihrer Bezüge als Teuerungszulagen zu bewilligen. — Der Haushaltsplan für 1917/18 sieht u. a. die folgenden Posten vor: Beiträge der Gemeinden 43 500 R., Zuschüsse etwa 16 000 R. Die Gesamteinnahme und -ausgabe beläuft sich auf 66 900 R. Der Voranschlag wurde ohne Widerspruch gutgeheißen. Die Umlage bleibt mit 12 1/2 Prozent der Gewerbesteuer sowie der singulären Gewerbesteuer dieselbe wie im Vorjahr. — Über den vaterländischen Hilfsdienst sprach ebenfalls der Syndikus. Vieles wird verlangt über die allzu geringe gezahlte Entschädigung. Wer sich nach dieser Richtung ungerathet behandelt wähnt, hat sich nicht etwa an das Bezirkskommando, sondern an den Entschädigungsausschuß zu wenden. — Klage wurde geführt über die ungleichen und durchweg den Bäckermeistern nicht die Existenz sichernden Preise für Brot und Mehl. Die Versammlung schloß um 1 Uhr mittags.



**Ämliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

**Betr. Fällen v. Edelkastanienbäumen**  
Auf Grund der §§ 4 und 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und der Änderung dieses Gesetzes vom 11. 12. 1915 wird für den Befehlssbereich der Festung Mainz folgendes angeordnet:

§ 1. Das Fällen von Edelkastanienbäumen aller Art ohne besondere vorherige schriftliche Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern in Darmstadt bezw. des königlichen Regierungspräsidenten in Wiesbaden ist verboten.

§ 2. Die Genehmigung kann erteilt werden:

a) wenn die Besitzer der Bäume den Nachweis liefern, daß die Krieger-Leder-Artien-Gesellschaft in Berlin, W. 9, Sudauer Str. 11/12, das ihr angebotene Holz kauft;

b) wenn aus wirtschaftlichen Gründen das Fällen der Bäume zweckmäßig erscheint. In diesem Falle hat das Großherzoglich Hessische Ministerium des Innern bezw. der Regierungspräsident vor Erteilung der Genehmigung die Zustimmung des Gouvernements einzuholen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen § 1 werden, wenn nicht die Gesetze eine schwere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 4. Vorstehende Anordnungen treten am 5. Mai 1917 in Kraft.  
Mainz, den 5. Mai 1917.

Der Gouverneur der Festung Mainz, ges.: von Büding, General der Artillerie.

**Bekanntmachung.**

Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 20., und Dienstag, den 22. Mai d. J., wird zur Regelung des Fußgänger-, Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von 1 1/2—3 u. 6—7 1/2 Uhr nachmittags folgendes bestimmt:

1. Zur Vermeidung von Unglücksfällen dürfen sich die Fußgänger, soweit sie nicht zur Erreichung der auf der Nordseite belegenen Häuser den nördlichen Bürgersteig unbedingt benutzen müssen, nur auf dem südlichen Bürgersteig der Frankfurter Straße bewegen.

2. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle nicht der Personen-Beförderung dienenden Fahrzeuge verboten.

3. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemartungsgrenze (Pfegelei Br.), ist in der Zeit von 1 1/2 bis 3 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 6 bis 7 1/2 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

4. Die Automobildroschen erhalten die Erlaubnis, an beiden Renntagen zwischen Wiesbaden und dem Rennplatz zu verkehren. Sie haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück den Fahrdamm der Frankfurter Straße längs der Vorbanke des südlichen Bürgersteiges zu benutzen.

5. Sämtliche mit Pferden bespannte Personenzugwerke haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück die Mitte des Fahrdammes der Frankfurter Straße zwischen dem für Automobildroschen bestimmten Regengraben und dem Straßenbahngeleise zu benutzen.

6. Sobald bei mehreren der zu 4 und 5 genannten, dasselbe Ziel verfolgenden Fahrzeugen eine Reihenfolge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht, hat jedes neue hinzukommende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe anzuschließen. Kein Fahrzeug darf aus der Reihe ausbrechen, vortretende überholen oder sich in die Reihe einbringen.

7. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. Automobildroschen nicht über 15 km in der Stunde.

8. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Es wird erwartet, daß die gegebenen Vorschriften genau befolgt werden, da nur dadurch ein geregelter Verkehr von und nach dem Rennplatz erzielt werden kann.

Insbesondere ist den Anordnungen der Schutzmannschaft unweigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum „Halten“ gibt, was hauptsächlich bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich werden wird.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 mit Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 12. Mai 1917.  
Der Polizei-Präsident,  
J. S.: Wels.

Die Sprechstunden der ämlichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene sind bis auf Weiteres an folgenden Tagen: Montag, Dienstag, Samstag, vormittags 9—11 1/2 Uhr. Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 24/26, 2. Stod, Zimmer Nr. 51 und 55.  
**Ämliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene.**

**Zu Gunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge  
Städtisches Kurhaus Wiesbaden.**

Freitag, den 18. Mai 1917, abends 8 Uhr:

Das Marine-Filmwerk

**„Graf Dohna und seine Möve“**

**Kaperkrieg Srengungen Versenkungen**

Eine Kriegsurkunde von grösster Bedeutung! Aufnahmen des ersten Offiziers S.M.S. „Möve“, Kapitänleutnant Wolf.

Vortragsfolge:

1. Fest-Ouvertüre . . . . . Leutner.
2. Neueste Eiko-Woche: Berichterstattung von den Kriegsschauplätzen.
3. Morgenlied . . . . . Schubert.
4. Prolog von Rudolf Presber, gesprochen von dem Kgl. Schauspieler Herrn Walter Zollin.
5. „Graf Dohna und seine „Möve“ (5 Teile).

Orchester: **Tonkünstlervereinigung Wiesbaden.**

Dirigent: **Herrn Paul Freudenberg.**

Technische Leitung: **Thalia-Theater Wiesbaden.**

**Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.**

**Dr. Glässing, Oberbürgermeister.  
von Meister, Regierungspräsident.**

**Krebs, Generalleutnant z. D.  
Kammerherr von Schenck, Polizeipräsident.**

Preise der Plätze:

Logen u. I. Parkett 1.—20. Reihe M. 20.—	Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe . M. 10.—	Ranggalerie . . M. 5.—
I. Parkett 21.—26. Reihe . . . M. 10.—	Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe M. 5.—	II. Parkett . . M. 5.—
	Ranggalerie Rücksitz . . . M. 3.—	

Vorverkauf an der Tageskasse des Kurhauses.

F 245

**Kaffee-Restaurant**

**Waldeck**

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.

Kaffee und Kuchen.

**Mittag- u. Abendessen.**

Belegte Brote. — Handkäse.

Die Verlobung unserer Tochter Mina mit dem Gutsbesitzer und Leutnant der Res. Herrn Werner Doering beehren sich hiermit anzuzeigen

**G. A. Lehmann u. Frau.**

Wiesbaden, Kaiserbad.

Mai 1917.

Meine Verlobung mit Frau Mina Duderstadt, geb. Lehmann, beehre ich mich hiermit anzuzeigen,

**Werner Doering,**

Gutsbesitzer und Leutnant der Res., z. Zt. im Felde.

Gut Erlau bei Nakel.

**Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung, Marktstr. 16.**

Vorfürhungen

Jeden **Mittwoch** und **Freitag-Nachmittag 4 Uhr.**

Im laufenden Monat wird noch gesprochen über:

- Am 18.: „Selbsthilfe beim Zurückschlagen von Kochflammen“ (Vortrag im Rathhaus, Zimmer 36).
- 23.: „Die Kochflamme“.
- 25.: „Das Dörren“.
- 30.: „Die Kochflamme“.

Karten für vorbehalten Plätze werden in der Beratungsstelle **unentgeltlich** ausgegeben. F 451

Sehr gut erhaltenes Auto

**Mercedes 45/50 HP.**

Anschaffungswert über 30,000 Mark, mit Karosserie, sofort veräußlich. Zu besichtigen im **Immobilien Kraftwagen-Depot Frankfurt a. M.**

Anfragen: **Eugen Schindler, Wiesbaden, Hotel Kaiserhof.**

Statt Karten!

**Ida Knorr Hermann Frangel**

Verlobte.

Wiesbaden, Mai 1917.

**Petermann!**

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

**Trauer-Drucksachen.**

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungs-beilagen, Nachrufe u. Grabreden, Aufdrücke auf Kranzschleifen.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste unserer l. Verstorbene, sowie für die Krangspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Wilhelmine Kugelstadt, Welltriftstraße 42.**



**Turnverein Wiesbaden.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitgliedschaft von dem Hinscheiden unseres nahezu 60 Jahre dem Verein angehörnden treuen und hochverdienstvollen Ehrenmitgliedes,

**Friedrich Moser,**

in Kenntnis zu setzen.

Als Turner seit seiner frühesten Jugend bis zum hohen Alter, als langjähriges Vorstandsmitglied und Fahnen-träger, Führer der Turner-Feuerwehr und Mitgründer des Sängerkhore, hat er unserem Verein und der deutschen Turnsache große Dienste geleistet. Wir werden ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren. F 428

Die Beilegung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr auf dem Söbriedhof statt und bitten wir um zahlreiche Teilnahme.

Der Vorstand.

Für die uns erwiesene Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Geschwister Götte.**

Wiesbaden, den 17. Mai 1917.

Philippbergstraße 9.

Für die vielen Beweise teilnehmenden Gedenkens bei dem Heimgang meines lieben Mannes, des Pfarrers

**Lic. theol. Arnold Steubing**

sage ich zugleich auch im Namen meiner Kinder, nur auf diesem Weg herzlichen Dank. 528

**Marie Steubing,**  
geb. Peifer.

Schierstein a. Rh., 15. Mai 1917.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Tailen. u. Arbeiterinnen gesucht. Weiblich, Oranienstraße 10. Köchlin zur Küche sofort gesucht. Stellen, Schneider, Adlerstraße 61. Lehrmädchen für Damenkleidererei gesucht. Zimmermannstraße 10, 2. Geübte Schneiderinnen für Plattirch sucht Hans Jmgart, Wilhelmstraße 12. Perfekte u. angehende Näherin gef. Wochentag Ganztage, Oranienstraße 35. Näherin u. Lehrmädchen gesucht. Schornsteinstraße 7. Hübscherin gegen gute Bezahlung gesucht. (Kann nebenbei das Nägeln lernen.) Bach-Anstalt B. Rind, Riehlstraße 8. Saubere tüchtige Frau für Gartenarbeiten gesucht. Leberberg 19. Suche Köchlin, Zimmer, Haus, sowie Alleinmädchen. Frau Eise Lang, gewerbsmäßige Stellen-Bermittlerin, Bagemannstr. 31, 1. Tel. 2363. Ein Alleinmädchen gesucht von Wegandt, Weberg. 30, 1. Sauberes Mädchen gesucht. Oranienstraße 10, 1. Gebraucht, einfaches jg. Mädchen für Haus und Küche gesucht. Daselbst Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Dohheimer Straße 31, 1. Geübtes gewandtes Mädchen f. H. Haush. sucht. 19, 5. od. 1. 6. R. Schorbi, Wellenstraße 11. Tüchtiges fleißiges Hausmädchen oder einfaches Fräulein gesucht. Friedrichstraße 37, Part.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht. Zu melden von 2-7 Uhr Rheinstraße 27, im Laden. Unabhängige Frau oder tüchtiges Alleinmädchen tagsüber gesucht. Geschwister Schaeffer Koch, Webergasse 12. Sehr saub. ordentl. Mädchen tagsüber sofort gesucht. Lohn 30 Mk. Emser Straße 4, Bdh. Part. Dienstmädchen, einfaches jüngeres, gesucht. Adolfsstraße 7, 2. Braves tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, für bald gef. Konditorei Wellenstein, Rheinstraße 41. Per 1. Juni tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen gesucht. Zu melden von 3-5 Uhr, Radesheimer Straße 8, Part. Saubere Frau oder Mädchen für Küche u. Hausarbeit f. 1. Juni gesucht. Lammstraße 65. Spülmädchen, tüchtiges, gesucht. Lohn 40 Pfg. Spiegelgasse 4. Tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Dismarck-Platz 6. Saubere Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, bei guter Behandlung u. gutem Lohn in n. Familie zum 1. Juni gesucht. Röh. 2-3 Uhr, Röh. 26, 3. Saubere, fleißiges Alleinmädchen gesucht. Emser Straße 44, 1. links. Mädchen für den Haushalt gesucht. Keine Wäsche. Gute Behandlung. Rind, Riehlstraße 8, Laden. Tüchtiges Alleinmädchen oder unabhängige Frau tagsüber sofort gesucht. Neugasse 24, 2. Junges Mädchen, w. bürgerlich lacht, gegen guten Lohn gesucht. Dismarckring 11, 3. links.

Mädchen auf das Land sofort gesucht. Dismarckring 35, 1. Weib. am 1. u. 3. u. 7. u. 8. Uhr. Tücht. auverl. Alleinmädchen für kleinen holl. Haushalt gesucht. Raunthaler Straße 15, 2. links. Sauberes Mädchen, kinderlieb, tagsüber sofort gesucht; leichte Hausarbeiten, gute Bezahlung. Diehl, Reichstraße 17, 2. Gesucht ältere ehrliche alleinsteh. Person für leichte Hausarbeit. (Kost u. Wohn.) Müller, Schmalbacher Str. 33, Laden. Saubere Frau oder Mädchen vorm. od. bis nachm. 4 Uhr gesucht. Dautenstraße 35, 2. Treppen. Mädchen oder Frau für Arbeit für Mittag u. Samstag, 2-3 Std. vorm. gef. Niederwallstraße 11, 3. l. Köchlin oder Monatsmädchen gesucht. Webergasse 7, Busselgasse. Unabh. fleißige Monatsfrau sofort gesucht für Küche von 10-1 oder 11-5 Uhr, Pension Stillfried, Damerweg 3. Monatsfrau für halbe auch ganze Tage 3mal wöchentlich gesucht. Alminenstraße 6. Monatsfrau oder Mädchen täglich 8 Stunden sofort gesucht. Feldstraße 8, 1. Saubere Monatsfrau oder Mädchen vormittags 2 Stunden gesucht. Schreiber, Lammstraße 7. Monatsfrau zu 2 Damen gesucht. Körnerstraße 4, 2. links. Jun. ehrl. Monatsfrau v. 11-12 Uhr gesucht. Koffer-Str. Ring 15, Part. Eine Monatsfrau gesucht. Adlerstraße 31, Part. Gesucht zuverlässige Monatsmädchen oder Frau von 8-11 u. 2-3 Uhr. Lammstraße 7, 1. links.

Mein. Stundenfrau f. vorm. 2 Std. gesucht. Seerodenstraße 23, 3. Stundenfrau oder Mädchen von 8-12 Uhr gesucht; ebenda jemand halbtags für Hausarb. Rossbacher Straße 29. Mädchen für Maschinenwäsche gesucht. Hotel Reichpost, Röh. 16/18. Saubere Frau oder Mädchen morgens von 7 bis 10 Uhr zum Putzen sofort gef. Franz Baumann, G. m. b. H., Kochbrunnenplatz 1. Saubere Frau zum Abendputzen gesucht. Kirchgasse 13, Gutgeheiß. Junges Mädchen für Ausgänge mittags von 3 Uhr ab sofort gesucht. Franz Baumann, G. m. b. H., Kochbrunnenplatz 1. Laufmädchen gesucht. Scheringer, Emser Straße 4. Schulfrauen für einige Stunden nachm. sucht Albert Dreifisch, vorm. S. Stidorn, Gärtnergasse 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Feberzeichner gesucht. Off. R. 4 postlagernd Wiesbaden. Tüchtige selbst. Monteur sofort für dauernd gef. W. Dinnenberg, Langgasse 15. Spengler u. Install. dauernd gesucht. Gerhardt, Seerodenstraße 16. Schuhmacher sofort gesucht. Kubus Schuhgeschäft, Wellenstraße 20. Ein Schlosserlehrling gesucht. Schmalbacher Straße 3, 4. t. Ein großer Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. Gärtnerei Weder, Sonnenberg. Zuverlässiger Kutscher gesucht. Dohheimer Straße 18.

Jüngerer Ausländer sofort gesucht. Rheinstraße 27, Laden. Suberl. Kaufungen (Kaufmann) sucht. Bolter, Uerndogengasse 12.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Kleinkinderlehrerin 2. Klasse sucht zum 1. Juli Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. G. 262 an die Tagbl.-Zweigstelle. Stube, im Kochen u. Haushalt gründl. erf. auch in Krankenpf. u. Schneidern, unglückl. auverl. i. Vertrauensstell. Langjahr. Deum. aus Herrschaftsh. Knob. u. Z. 794 an den Tagbl.-Verl. Junges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in H. Haushalt. Of. 3. 261 Tagbl.-Zweigst., Dismarck 19. Geübtes Fräulein sucht nachm. 3-6 1/2 u. Kind auszubeh. Lohn 15 Mark. Näheres Adelsheidstraße 38, 2. Unständige Kriegswitwe sucht leichte Beschäftigung als Toilettenfrau, in Kino oder sonstiges. Röh. 14, Werlen. Tüchtige Frau sucht halbe Tage in der Woche Beschäftigung. Röh. Radesheimer Str. 33, Bdh. 3. t. Frau übern. Tag- od. Nachtwache, fährt ev. leid. Dame aus. Offerten erb. Erbacher Straße 5, Bdh. 3. t. Frau sucht 3 Stund. Monatsst. od. irgend an. Beschäft. in besserem Hause. Blücherstraße 33, 4. t. Junge Kriegswitwe mit nur best. Empf. f. 1. Monatsst. in nur gutem Hause für 2-3 Stunden morg. Niedlicher Str. 12, Bdh. 2. t. Frau sucht morgens 2 Stunden Beschäftigung. Dohheimer 14, Bdh. 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin gesucht mit langjähr. prakt. Erfahrungen, zuverlässig, Kraft, selbständige und dauernde Stellung. Ausführliche Off. unter K. 794 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit flotter Handchrift für Büro sofort gesucht. Offerten unter K. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein feines Spezialgeschäft wird zum baldigen Eintritt perfekte Kassiererin gesucht. Off. u. Ang. der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschrift sowie Gehaltsangab. u. G. 794 an den Tagbl.-Verl.

Wir suchen eine tüchtige, brandetunbige

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt. Hermanns & Kreisheim.

Tüchtige solide brandetunb. Verkäuferin

für Haus- u. Küche-Spezial-Geschäft am Platz f. dauernd gef. Off. u. Ang. d. bish. Tätigkeit u. Gehaltsangab. u. D. 794 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. Reichmann.

Lehrmädchen

aus guter Familie bei Bezahlg. sofort gesucht. Kalafrisch, Webergasse 23.

Gewerbliches Personal.

Gesucht eine Dame

zur Vertretung der erkrankten Besitzerin eines Fremdenheims. Off. u. R. 791 an den Tagbl.-Verlag. Arbeiterin sofort gesucht. M. Müller, Vertramstraße 28, 1. Saubere, fleißige u. Mädchen für Bekleidungsfabrik gesucht. Weh. Dedenfabrik Volighaus, Waldstraße 16.

Baderinnen

für die Kasse gesucht. S. Blumenthal & Co.

Baderinnen

auch s. Flaschenwäscher sucht Brunnen-Kontor, Spiegelgasse 7.

Schenkamme

gesucht. Näheres P451 Städtisches Krankenhaus.

Erzieherin

oder Kindergärtnerin gesucht. Frau Albrecht Koch, Frankfurter Straße 2.

Geb. Fräulein

mit langjähr. guten Zeugnissen zur Pflege u. vers. Bedien. alter. Dame sofort gesucht. Verbal. Besichtigung vorm. 10-11 Uhr im Hotel „Rose“, Zimmer 330, erwünscht.

Haushälterin,

welche kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Angebote an Bahnhofswirt Lind, Bad Domburg. 256

Kochlehrling

zugleich zum Servieren-Lernen sofort gesucht gegen Vergütung. Abeggstraße 5.

Zwei Kochlehrlinge können sofort Aufnahme finden. Gebhardt, Hotel Kranzplatz 3/4.

Gesucht auf gleich eine jüngere feinsbürgertliche saubere

Köchin,

gut empfohlen. Vorstellung 9-11 und 2-5 Uhr. Valentiner, Kerstal 29.

Gesucht auf gleich eine jüngere feinsbürgertliche saubere

Köchin

Humboldtstraße 23.

Beiföchin

für Bazarrett sofort gegen guten Lohn gesucht. Angebote an Bahnhofswirt Lind, Bad Domburg. 527

für erhaltliches

Kaffee-Restaur.

werden sofort mehrere gewandte Serviermädchen gesucht.

Angebote sende man nebst Zeugnisabschriften und Bild an Park-Restaurant, Bad Kreuznach. 529

Mädchen,

das selbständig gutbürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übern., gesucht. Vorstellen 10-12 u. 3-7 Uhr. Humboldtstraße 32.

Tüchtiges Alleinmädchen

sofort in meinem Privat-Haushalt gesucht. Kochen nicht erforderlich. Lammstraße 1, Part.

Tüchtiges Hausmädchen

zum 1. Juni gesucht. Frankfurter Straße 24, Part. Gesucht gebildetes gewandtes Mädchen. Näheres bei 80 Mk. Lohn sofort od. 1. Juni. Gaus Arndt, Paulinenstraße 4.

Tüchtiges auverl. Mädchen,

welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht. Schüler, G. Burgstraße 12, 2.

Tüchtiges Hausmädchen

bei hohem Lohn gesucht, auch durch Vermittlung. Ruppertsbühl, Wilhelmstraße 25, Kersial links.

Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiges

Alleinmädchen

für 2 Personen (älteres Ehepaar) bei gutem Lohn. Monatsfrau vorhanden. Vorausstellen mit Zeugnissen von 9 bis 6 u. abends von 8 Uhr ab. Kaufmann, Radesheimer Str. 14, 1.

Zwei Spülmädchen

zum 1. Juni gesucht. Gehalt 40 Mk. monatlich. Reroberg-Hotel.

Gesucht

flinkes fleißiges sauberes Allein- oder Hausmädchen als 3. Mädchen. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Vorausstellen vorm. von 9-1 Uhr u. abends nach 8 Uhr. Köhlerstraße 7, 1.

Kräftiges

Hausmädchen

(möglichst in der Krankenpflege bewandert) in herrschaftlichen Haushalt zu älterer Dame gesucht. Anmald. Adelsheidstraße 21.

Erf. Zimmermädchen

sofort gesucht. Abeggstraße 5.

Alleinmädchen,

das Wert legt auf gute Behandlg., gute Verpfleg. u. hohen Lohn, sofort gesucht. Lammstraße 31, Laden.

Haus- u. Küchenmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht; ebenfalls selbst.

junges Mädchen

für leichtere Arbeiten. Park-Hotel, Wilhelmstraße.

Tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Zeugn. auf 1. Juni in kleine Familie (8 Personen) gesucht (Stundenfrau vorhanden). Kochkenntnis erwünscht. Vorausstellen vormittags u. nachmittags von 8-5 u. nach 7 Uhr abends. Wilhelmstraße 37, 1 Kerstal, bei Aris Heimann.

Jüngeres einf. Mädchen

wird für Haus- u. Küchenarbeit zum 1. Juni gesucht. Adelsheidstraße 76, Partierst.

Einfaches tücht. Hausmädchen

zum 1. Juni gesucht. Webergasse 13. Suche Mädchen, w. Koch u. einmach. l. Hausarb. übern. - kinderlieb. Hausmädchen, w. näh. l. a. l. v. Raube. Erbach i. Rhg. v. Dettinger. Tel. 128.

Unshilfe

die kochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht. Zu melden bis 1 Uhr. Adelsheidstraße 16, 2.

Unabhängige Frau

zum Zeitstricken-austragen gesucht. Best. Buchhandlung, Kirchgasse 40.

Unabh. Frau

oder Alleinmädchen für klein. Haushalt tagsüber sofort gesucht. Geschwister Schaeffer Koch, Webergasse 12.

Mädchen

zu 1 1/2 jäh. Kinde tagsüber gesucht. Frau Lewin, Schierkeiner Str. 15.

Ord. Monatsfrau od. Mädchen

oder Mädchen für leichte Hausarbeit täglich 3-4 Stunden gesucht. Karlstraße 37, 1 rechts.

Sauberes Stundenmädchen

oder Frau 3 Stunden täglich gesucht. Herrmannstraße 14, Partierst.

Gesucht eine Frau

für leicht Kranke für morgens zwei Stunden zum Fahren. Frau M. Helm, Hotel Röh. 18.

Laufmädchen

sucht Anna Stumpf, Langgasse 47.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für eine Provinzialbank im Regierungsbezirk Cassel wird ein

junger Mann

gesucht, der in der Buchhaltung und im Effektenverkehr bewandert ist. Bewerbungsverfahren unter N. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus achtbarer Familie zum baldigen Eintritt auf Fabrik-Kontor gef. Off. u. P. 262 Tagbl.-Zweigst., Dism.-R.

Gewerbliches Personal.

Schriftsetzer

sucht sofort die L. Schellenberg'sche Postbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.

Näheres im Druckerei-Kontor, Schalterhalle links.

Älterer

Maschinenschlosser

für dauernde Arbeit gesucht. Steinberg u. Berganger, Am Schlaghof 1.

Tüchtiger zuverlässiger

Schreiner

für dauernd gesucht. Röhling, Kapellenstraße 7, 1.

Tabakschneider

und Tabak-Arbeiter sucht Wittenberg u. Co., Zigarettenfabrik, Rheinbahnstraße 4.

Zuverlässige

Wagner, Schlosser,

oder in Blech- und Holzarbeiten bewanderte

Hilfsarbeiter

find. auf Militärfahrzeuge dauernde Stellung.

Georg Kruck, Wagenfabrik,

Wiesbaden, Schierkeiner Str. 21 b. für Beschäftigung und Förderung der Arbeit von Kriegsgefangen innerhalb unserer Fabrik umständig und energiegel.

Aufseher

gesucht. Sehr geeignet hierfür auch z. B. militärentlassener Kriegsbesch. Unteroffizier. Thonwerk Dieblich L.-G. Dieblich (Rhein).

Gärtner

zur dauernden Unterhaltung der Gärten- und Gemüsebau-Anlagen teilweise bei freier Station gesucht. Angebote an

Reichstraße 11, 1. Für H. Damschack, tücht. erfahr.

Wassmeister

der auch die zugehörigen Maschinen zu bedienen hat u. hierin geübt ist, mögl. sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsford. bei freier Station an

Solider Hotelbediener

findet ebenfalls gute sof. St. P124

Heber-Lehrling

sucht die L. Schellenberg'sche Postbuchdruckerei Wiesbaden.

Anmeldungen im Druckerei-Kontor, Schalterhalle links.

Bäderlehrling

gesucht. Bienenstraße 6.

Portier

in dauernde angenehme Stell. gesucht. Vorausstell. ab 4 Uhr. Kinephon - Theater, Lammstraße 1.

Für 1. Laborator.-Arbeit

sofort gesucht. Mann oder Frau. Näheres Kirchgasse 78, 1.

Brenner

zu baldigem Eintritt gesucht. Nur wirklich zuverlässige Leute aus Siegen oder früherer Bäder oder sonst. Geeignete wollen sich melden, ebenf. auch Kriegsbeschädigte. Thonwerk Dieblich L.-G. Dieblich (Rhein).

Zuverlässige Leute

gegen gut. Lohn als Wächter gesucht. Coulinstraße 1.



# Cäcilienverein Wiesbaden & V.

Im großen Saale des Kurhauses:

Samstag, den 19. Mai, abends 7 Uhr:

## Hauptprobe

und

Sonntag, den 20. Mai, abends 7 Uhr:

## 3. Vereins-Konzert.

# Missa solennis

von L. van Beethoven

für Solostimmen, Chor und Orchester.

Leitung: Herr Musikdirektor Carl Schuricht.

Solisten:

Frau Cahnbley-Hinken, Kammersängerin, Würzburg,  
Fr. Meta Reidel, Konzertsängerin, Amsterdam,  
Herr Anton Kohmann, Konzertsänger, Frankfurt a. M.,  
Herr Professor A. Fischer, Kammersänger, Sondershausen,  
Orgel: Herr Organist Petersen.

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: Logen und Mittelgalerie 1. Reihe Mk. 5.—, 1. Parkett bis 20. Reihe Mk. 4.—, 1. Parkett 21.—26. Reihe Mk. 3.—, 2. Parkett und Ranggalerie Mk. 2.50, Ranggalerie Rücksitz Mk. 2.—.

Hauptprobe: Mk. 1.—, nummerierte Plätze im Saal Mk. 1.50.

Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses. Text u. Programm am Saaleingang.

Die für Karfreitag vorgesehenen Karten haben für dieses Konzert Gültigkeit. F 334



In  
Gummi- u. Regen-  
Mänteln  
größte Auswahl.

S. Guttman  
Wiesbaden

## „Tannenburg“

in unmittelbarer Nähe der Waldstation Eiserne Hand.  
Beliebter schöner Sommer-Aufenthalt  
bei guter Verpflegung. W. Frohn, Besitzer.

DIE ELEGANTE DAME  
TRÄGT BLUSEN  
VON SEGALL  
LANGGASSE 35  
ECKE BÄRENSTR.



Emaillierte Geschirre  
Ersatz für Aluminium  
in verschiedenen Qualitäten  
Südkaufhaus  
Ecke Moritz- u. Gerichtstr. 1.

### Frisch vom Fang!

ff. Angelschellfische, la Cabliau.  
ff. Schollen Pfd. von 80 Pf. an.  
Rheinsalm im Ausschn., lebende Bachforellen,  
Prachtvolle Seezungen  
Kleine Steinbutte, sehr preiswert Pfd. 2.40  
Lebendfr. Rheinbresem, Flusshechte,  
gewässerten Stockfisch.

Fischhaus Joh. Wolter,  
Ellenbogengasse 12 Fernsprecher 458.

Anmerkung: Infolge Personalmangels wird gebeten, die Fische im Geschäft abzuholen.  
Geschäftszeit: 8—1 Uhr, 3—7 Uhr.

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

#### Königliche Schauspiels

Donnerstag, den 17. Mai.  
120. Vorstellung.  
42. Vorstellung Abonnement B.

#### Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

Oberon, König der Elfen . . . . . Hr. Sommer  
Titania, Königin der Elfen Hr. Ader  
Puck | Elfen . . . . . Hr. Reimers  
Droll | Elfen . . . . . Hr. Doepner  
Weermädchen . . . . . Hr. Schmidt  
Kaiser Karl der Große . . . Herr Rollin  
Häun von Vorbeug, Herzog von Quicenne . Herr Streib  
Scherzamin, sein Schützknappe . Herr von Schend  
Garin al Raschid, Kalif von Bagdad . Herr Lehmann  
Nesja, seine Tochter . . . Hr. Englerich  
Nesra, Kaiserl. Kammerer Hr. Schwab  
Nabe-Khan Thronfolger von Persien . . . Herr Albert  
Fatime, Nesja's Weibchen . Frau Krämer  
Gamel, der Stumme des Palastes . . . . . Herr Raschel  
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . . . Herr Andriano  
Almansor, Emir v. Tunis Herr Robius  
Nolchana, f. Gemahlin Hr. Borchhammer  
Abdallah, ein Seeräuber . Hr. Bethhöft  
Nach dem 1. u. 2. Akt 15 Min. Pause.  
Anfang 6 1/2, Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.

#### Residenz-Theater.

Donnerstag, den 17. Mai.

Jugend- u. Familienfeste gültig.

#### Wie fesse ich meinen Mann?

Ein fröhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

Personen:

Dr. Martin Hennig, Apotheker . . . . . Wilhelm Chandon  
Jba, seine Frau . . . . . Stella Richter  
Rudolf Paulmüller, Kaufmann . . . . . Erich Röllert  
Räthe, seine Frau . . . . . Käthe Hausa  
Guido Dralle, Verlagsbuchhändler . . . . . Hans Flieser  
Olga, seine Frau . . . . . Wilma Spohr  
Der Baron . . . . . Rudolf Hilgenbrand  
Die Baronin . . . . . Else Bayer  
Kaz Naake, Gastwirt . . . . . Oskar Bugge  
Selma, seine Frau . . . . . Rinna Agte  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

#### Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 17. Mai.

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

1. Choral: „Werde munter mein Gemüte“.
2. Lustspiel-Ouvertüre von Keler-Bela.
3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ von P. Neswadba.
4. Ochsen-Menuett von Jos. Haydn.
5. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ von J. Bayer.
6. Matrosen-Marsch von F. v. Blon.

#### Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Mit Bomben und Granaten, Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre z. Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
3. Am Rhein und beim Wein, Lied von Ries.
4. Die Schlittschuhläufer, Walzer von E. Waldteufel.
5. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ von G. Verdi.
6. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von Maillart.
7. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Lehár.

Abends 8 Uhr im Abonnement

#### Richard Wagner-Abend.

Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Schuricht.

1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“.
  2. Siegfrieds Rheinfahrt a. „Götterdämmerung“.
  3. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“.
  4. a) Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, b) Träume. Violine-Solo: Konzertmeister W. Wolf.
  5. Ouvertüre zu „Rienzi“.
- Sämtlich von Richard Wagner.

### Vereins-Nachrichten

Tagesheim für berufstätige Frauen u. Mädchen, Kirchgasse 11, 1. Boden  
Donnerstag abend Zusammenkunft für die Mitglieder.



Taanusstr. 1.  
(Berliner Hof.)

## Rosa Porten

die reizende Schwester der beliebten

### Henny Porten

in dem humorprühenden Lustspiel

## Die lebende Statue

Die männliche Hauptrolle spielt

### Fritz Junkermann

vom Thalia-Theater Berlin.

Ausgezeichnete Naturaufnahme.

### Mia May

und

### Max Landa

in dem hervorragenden Schauspiel

## Licht u. Schatten.

Die Schicksalstragödie einer Frau.

### Gute Musik.

Unser 11 m hoher, gutgelüfteter Theatersaal bietet auch an heißen Tagen angenehme kühlen Aufenthalt.

## Vergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Seute Donnerstag (Himmelfahrt):

### 2 große Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr u. abends 7 1/4 Uhr.

Der neue großartige Spielflan.

### 11 Attraktionen 11.

u. a.:

## Stollkon

Der Mann mit den geheimnisvollen Gamschuhen, Westen und Kravatten.

## Smaragda's

weltbekannter Drezsur-Akt: Raben, Tauben, Kanarienvögel!

## Schwester Christian

Phänomenaler Luft-Akt.

## Geschw. Reinsch

in ihren aufsehenerregenden akrobat. Leistungen.

## Paul Wunsch.

Der ausgezeichnete Humorist.

## Der musikalische Esel.

Urkomische Pantomime der Brauns Comp. usw. usw.

Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr im Theater-Büro.

## Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.  
Morgen letzter Tag

## Henny Porten

in ihrem besten Drama (Neue Serie 1917)  
4 Akte

## Die von Trautendorff.

Großes Gesellschafts-Schauspiel in 4 Akten.  
Wundervolle Ausstattung! Fesselnder Stoff!  
In e. weiteren Hauptrolle: Herr Decarli.  
Dekorationen von Ludwig Kalner.  
Erstaufführung der lustigen Backfisch-Geschichte  
**!! Lilli's erste Liebe !!**  
Ein Roman aus der Tanzstunde.  
Köstlicher, feiner Humor!  
Extra-Einlagen.

## Thalia.

Kirchgasse 72. · Telephon 137.  
Som 16. bis 18. Mai:

## Das Heidenröschen

Lebensbild in 3 Akten nach dem bekannten Volkslied: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“ von Franz Holer.  
In der Hauptrolle:  
**Eva Len.**  
**Die Zangolönigin.**  
Ein heiteres Spiel mit Tanz und Musik in 3 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Hanni Weiße.**  
Bilder aus Nieder-Ungarn.

## Germania-Lichtspiele

Schwabacher Str. 57.  
Heute am Himmelfahrtstage  
Anfang 8 Uhr:  
Neue Kopie! :: :: ::  
:: :: Ungelauferer Film!

## Die vier Teufel!

Sensations-Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Christ. Psylander.**  
**Wie Moritz sich verliebte.**  
Lustspiel in 2 Akten.  
Erstklassige Einlagen.  
Künstler-Konzert.



Geisbergstr. 26. Gart.-G. Dambach-  
tal 11, leer, groß, schön. Zimmer.  
Gerichtstraße 5, Gart., 2 leere Zim-  
mer, eben, auch Küche, zu vermieten.  
Goethestr. 18 gr. Hof- u. a. Hausarb.  
Selenstr. 6, B., sch. Park, m. Gas  
an ruhige Person. Näh. Bldg. 3.  
Gellmündstr. 16 B.-R. u. Möbeln.  
Gellmündstr. 17 leere Kant. zu verm.  
Gellmündstr. 31, B., 2, ein neu herg.  
leer. Zim., B., Herd, ruh. Person.  
Gerberstraße 9 großes Dachzimmer.  
Germanstr. 15 Mansarde, leer.  
Godestraße 4 leer. Zim. mit Kochofen.  
Näh. Hof. u. Kullenstr. 19. 196  
Jahnstraße 25, 2 L., zwei schöne leere  
sonn. sep. Zim., elektr. Licht, a. v.  
Karlstr. 18, 2, 2 leere Z. m. Gas u.  
sep. Eing., sofort zu verm. Näh. B.

Brandstr. 1 sch. Frisch-B. Näh. 1 r.  
Moritzstraße 12, Baden. Mansarde  
zum Möbelnputzen zu vermieten.  
Rettelstr. 20 Frisch-B. m. Herd.  
Riederwaldstraße 8 Soul.-Zim. a. v.  
Oranienstraße 21, 2, 2 große Zim.,  
Ballon, Gas, Elektr., sofort zu verm.  
Oranienstr. 43, 1 L., 2 sehr hübsche  
leere Zim. mit Ball. in gut. Lage.  
Platter Str. 44, Bad., leeres Zim.  
mit B. u. G. für 8 M. zu verm.  
Schachtstraße 4 sep. Stübch. m. Herd.  
Schmalz. Str. 71, 3, a. f. l. Z., Gas,  
Sebanstraße 1 1 ger. Kant. sofort.  
Steingasse 38 Frontispiz zu verm.  
Taanusstr. 19 Frisch-B. m. G., Gas.  
Walramstr. 11 heizb. Kant. Näh. 1.  
Walramstraße 21 große heizb. Kant.

Wagemannstraße 28 sind 2 leere  
Zimmer zum 1. Juli zu vermieten.  
Näh. im Tagblatthaus, Schalter-  
halle rechts.  
Zimmermannstr. 6 Mansarde zu verm.  
Zimmermannstr. 9 f. gr. M. A. P. r.  
Keller, Remise, Stallungen u.  
Feldstraße 18 Stallung für 2 M. u.  
Remise nebst 3-Zimmer-Wohnung  
auf 1. Juli zu vermieten. 833  
Gallgarter Str. 8 Stall für 2 M. od.  
mehr, m. od. o. 3-Zim.-B. B 5702  
Gellmündstr. 31 Stall für Siege.  
Gerberstraße 6 Stallung für 1 oder  
2 Pferde, a. als Wfl. o. Lag. 865  
Jahnstr. 25, 1 L., Stall für 1 Pferd,  
Rem., eutl., als Lagerraum, zu verm.

Koonstr. 5 Stallung mit Reiterraum  
u. 3-Zim.-B. Näh. 3 St. L. B 5330  
Schersteiner Straße 27 schöne Auto-  
Garage sehr preisw. f. sof. zu verm.  
Näh. dort. bei Wuer. Part. P 852  
Weststr. 16 Stall zu verm. 101  
Stallung, Lagerräume, Keller und  
Montordmüchleiten, sehr. Vier-  
depot Seip, Wückerstr. 46, zu verm.  
Näh. dort. bei Wayer, Bldg. 2. 608  
Stall mit groß. Keller und 2. oder  
3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm.  
Dehheimer Str. 95, B. 2 r. 600  
2 Stallungen m. Futterraum zu verm.  
Näh. Kaulbrunnstraße 5. 501  
Lagerkeller, in jeder Größe, sofort zu  
verm. Näheres Kullenstr. 24,  
Tapeziergeschäft. 700  
Stallung u. Remise zu verm. Näh.  
Webergasse 88, 1. 768

**Mietgejudge**  
Wirte m. 1 Kind f. geg. Gaudarb.  
Zimmer u. Küche. Offerten unter  
N. 261 Tagbl.-Verlag, Bismarck 19.  
Saubere 2-Zimmer-Wohnung,  
Klosett im Hof, Preis bis 300 M.,  
von 3 ermächt. Berl. auf 1. Okt. 1917  
gel. Off. u. D. 791 Tagbl.-Verlag.  
Wohnung von 3 Zimmern  
u. Zubeh., etwas Garten u. Stall  
für 11. Vieh, in oder Nähe der Stadt,  
auf 1. Oktober 1917 zu mieten ge-  
sucht. Offerten unter N. 795 an den  
Tagbl.-Verlag.  
Ruhige Familie (3 Personen)  
f. schöne 3-Z.-Wohn., Bldg., a. 1. Juli  
od. 1. Okt. Preis bis zu 450 M.,  
Nähe des Residenz-Theaters bevorz.  
Off. u. D. 796 an den Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**

**1 Zimmer.**  
Kellenzimmer u. Küche nebst Zu-  
behör an eine Dame ver. sofort  
oder 1. 10. zu verm. Ansuchen  
Montag, Donnerst. oder Samstag  
2-6 Dehheimer Str. 68, 2. Mitte.

**3 Zimmer.**  
**Edelheidstraße 38, 1**  
gr. herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. an v.  
**Kl. Burgstraße 8, 2,**  
3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 701  
Gartenfeldstraße 17, Bad., Ordaich,  
schöne 3-Zim.-Wohn., mit Küche,  
Zubeh. (Wärmewasserheizung, el.  
Licht, Gas, evtl. 4 Zimmer) zu  
vermieten. Näh. G. Kallbrenner,  
Friedrichstraße 12.

**Etifstraße 26,**  
Part., 3 Zim., Bad, Küche, Keller,  
Kant. mit Gas u. Elektr. zu verm.  
Näh. Taanusstraße 33/35, Laden.

**Taanusstraße 44**  
Portier-Wohnung, 3 Zim. u. Zub.,  
geeignet für Arzt oder Schmarz,  
sof. od. spät. zu v. Näh. 2 St. 703

**Neue mod. 3-Zimm.-Wohn.**  
an feiner Straße gef., isoliert oder  
später, evtl. mit Mietnachl., an v.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 04

**4 Zimmer.**  
Kleine Burgstraße 9 4-Zim.-Wohn.  
mit Zubeh. sofort zu vermieten  
(lange Zeit von Arzt benutzt). P 208

**Jahnstraße 11,**  
2. St., 4 Zim. u. Zubeh., Gas  
u. Elektr., zum 1. Juli od. früher  
zu verm. Näh. Hof. 1. St.

**Kaiser Friedrich-Ring 4,**  
Portier, 4-Zimmer-Wohnung zu  
vermieten. Näh. 1 St. B 4055

**Villa Kapellenstraße 91**  
herrschaftl. 4-5-Zim.-Wohnung,  
nebst Zubeh., große Veranda,  
Erker, Bad, Wärmewasserheizung,  
und Verköhlung, keine sonnige Lage,  
in Waldnähe, an kleine Familie  
oder eine Herrin oder Dame für  
1. Juli oder später zu vermieten.  
Beschäftigung 10-12 Uhr.

**Müllerstr. 5, P., Nähe Kochbr.,**  
neu herg. 4-Z.-Wohn., schönes gr.  
Badez., Gart.-Ball., el. Licht, Gas,  
2 Kant., 2 Stell., r. Bld. 3-4.

**Müllerstr. 7, Part.,**  
4-Zimmer-Wohnung, mit Küche und  
Keller zu verm. Su. erfragen da-  
selbst vorm. zwischen 11 u. 12 Uhr  
u. nachmittags zw. 3 u. 4. 668

**Menban Schillerplatz 2**  
herrschaftl. 4-Z.-Wohn., m. Diele,  
Kellerr., Bad, Hand. Wärmewass.-  
Heizung, Ofst., mod. Küche, Aufzug,  
Bandschränke, Part. u. Zubeh. sof.  
zu v. N. Schellendern, 1. St.

**Stiffr. 33, Erdg.,**  
schöne 4-Z.-W. sof. od. später zu verm.  
Näh. Taanusstr. 78, b. Klein. 422

**Aleinh. Damen, alt. Ehepaar**  
suchen in ruhigem Hause, guter  
sonniger Lage, sof. od. fr. hübsche  
4-Z.-Wohnungen, 720-850 Mark.  
Off. u. B. 727 an den Tagbl.-Verl.

**Wielandstr. 7,**  
nahe Kaiser-Friedrich-Ring, herrsch.  
1. Etage, 5 Zimmer, Bad, San-  
tralheiz., a. 1. Okt. Hausmeister:  
Eingang Reichstr. 10-12, 4-6.  
3 Zimmer.

**Adolfkalle 27, Part. Dk. u. Süd-**  
seite, sonnige herrschaftl. 6-Zim.-  
Wohn. mit großem Balkon, Garten  
u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh.  
dort. bei Hausmeister Seibel. P 218

**Kirchgasse 24, 2.**  
große 6-8-Zimmer-Wohnung, für  
Verste oder Büro geeignet, sofort  
oder später zu vermieten. Näheres  
im Laden. 765

**Villa Lanzstr. 15,**  
1. St., 6 Zim., Bad, Küche, Keller,  
Kant. mit Gas u. Elektr. Näh.  
Taanusstraße 33/35, Laden.

**Edelheidstraße 74**  
1. St., 7 Zimmer, Bad, Küche,  
2 Balkon u. reichl. Zubeh., auf  
1. Oktober zu vermieten. Näh.  
Edelheidstraße 78, Part. 830

**Diebricher Str. 27**  
2. St., 7-Zimmer-Wohnung, ruhige  
Lage, 7-8 Zimmer, reichl.  
Zubeh., ab 1. 10. zu verm.  
Näheres bei dem Hausmeister  
baselbst. 831

**Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49**  
7-9 Zim., Bad, Wintergarten,  
Gart., reichl. Zub. sof. od. fr. 163

**Langgasse 35,**  
Edelheidstraße, große mod. 7-Zim.-  
Wohn., seitlich von Arzt bewohnt,  
auch für Geschäftszwecke geeignet,  
für sof. od. spät. preisw. zu verm.  
Näh. zwecks Besicht. Sonnenberg,  
Wiesbad. Str. 104. Tel. 3599. 832

**Luisenstraße 4**  
an der Wilhelmstraße, 1. St., Wohn-  
ung von 7 Zim. zu verm. Vieher als  
Krankenzimmer verw., auch als  
Krankenzimmer, wie für andere  
Berufszwecke geeignet. Näheres da-  
selbst 2 Treppen.

**Wilhelmstr. 40,**  
1. St. hochherrsch. 7-Z.-  
Wohnung, 3. St., desgleichen,  
8-Zim.-Wohnung, mit reichl.  
Zubeh., Bad, Personenaufzug,  
Gas, elektr. Licht, Sacrum-  
Heizung auf sofort od. spät.  
zu vermieten. Näheres da-  
selbst bei Weib u. Adelheid-  
straße 32, Anwaltsbüro. P 208

**Herrsch. 7-Zimmer-Wohn.**  
(Sonnenseite), reichl. Zubeh., sof.  
mit Mietnachl. zu verm. Näh.  
Adolfkalle 19, Part. 754

**7 Zimmer mit reichlichem Zubeh.**  
zu vermieten. Kleine Burgstraße 11,  
Edelheidstraße. P 208

**8 Zimmer und mehr.**  
**Villa Beethovenstr. 21**  
Edelheidstraße herrschaftliche  
4-10-Zimmer-Wohnung m. reichl.  
Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.  
Näh. Edelheidstraße 78. 829

**8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.**  
**Taanusstraße 23,**  
2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät.  
Näheres baselbst 1 St. P 341

**Taanusstraße 55**  
neuberger. Wohn., 8 Zim., m. reichl.  
Zubeh., Personenaufzug, elektr. od.  
später zu verm. Näh. baselbst. 707

**In Zweifamilien-Villa 9-Zim.-Wohn.**  
mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober  
zu vermieten. Näh. Dambachtal 43,  
Part. bei Deuer. Tel. 2610. 718

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Großer Laden, Bahnhofstr. 8,**  
mit Lager., Zentralh. usw., 1. 10.  
an v. Näh. Weber, 1. St. 833

**Gr. Burgstr. 14, 1,**  
3 oder mehr leere Zimmer, mit  
Zentralheiz., elektr. Licht, für Ge-  
schäftszwecke auf sofort oder später  
zu verm. Näh. im Laden. 825

**Friedrichstraße 39**  
gr. Geschäftsl. u. Laden zu v. 847

**Gartenfeldstraße 17 Laden**  
mit Wohnung zu vermieten. Näh.  
G. Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

**Kranzplatz 1**  
ist der 1. St. für Sprechzimmer od.  
jedes Geschäft passend, evnt. ge-  
teilt, zu verm. Näh. 1 r. 103

**Laden mit 3-Zimmer-Wohn.**  
gr. Keller, auch für Bäckerei, sof.  
oder später zu vermieten. Nidels-  
berg 22, Singerengasse. 881

**Nidelsberg 28 helle Werkst. f.**  
1. Betr. (Krafftstr.), m. u. o.  
Büro, a. helle Keller u. Loggia.

**Weberg 3, St. 1, 1-2 Zim. als**  
Arbeitsz. N. G. 2 r., v. 2-5 Uhr.

**Webergasse 23,**  
in erster Kur- u. Geschäftslage,  
2 große schöne Läden sofort od.  
später zu verm. Näh. A. Eugen-  
bühl, Diebricher Straße 37.  
Telephon 1363. 714

**Wilhelmstraße 14**  
**Laden**  
für Oktober oder früher zu  
verm. Näh. b. Hausmstr. 891

**Wilhelmstraße 40**  
großer Laden mit 2 Schau-  
fenstern, jetziger Blumenladen,  
a. 1. Okt. zu verm. N. Edelheid-  
straße 32, Telephon 765. 751

**Laden oder 4-zimmiges Büro**  
m. Schaufensterauslagen, ebenerd.,  
m. Heiz. sof. a. v. Luisenstr. 46. 535

**Moderne Läden**  
mit Nebenräumen zu verm. Näh.  
Hildner, Bismarck 21. B 4058

**Villa Weinbergstraße 20,**  
am Rosenthal, 7 Zimmer, gr. Giebel-  
zimmer, reichl. Zubeh., Garten,  
Zentralheizung, zu vermieten od.  
zu verkaufen. Näh. Wilhelmstr.-  
straße 14, 1. Tel. 1912. 883

**Villa.**  
zu verm. auf 1. Juli schöne, neue,  
der Neuzeit entspr. eingerichtete  
Villa mit Zentralheizung, elektr.  
Licht, 7 Zim. nebst Obst-, Gemü-  
u. Blumenparterren, Näheres zu er-  
fragen Adolfkalle 3, Part.

**Schlungenbad.**  
Meines Haus, direkt am Walde gel.,  
auch geeignet zum Vermieten an  
Kurafahrer billig zu verm. oder zu  
verk. Adresse im Tagbl.-Verl. Ca

**Kuswärtige Wohnungen.**  
**Vilkenol. Eigenheim Jorkstr. 13**  
3 Zim., R. Frisch, Bad, ab. Ball.,  
Gas, el. Licht, Zub., sofort od. spät.

**Sonnenberg, Wiesb. Str. 83,**  
herrschaftl. Wohn., neu hergerichtet,  
1. St., 4 Z., Bad, Gas, el. Licht,  
reichl. Zubeh., sofort zu verm.

**Am Ausgange des Kurpark. 2 A. u.**  
Küche mit gläsernbedeckter Veranda  
preisw. zu v. Näh. Sonnenberg,  
Verlagstr. 3, Hartmann.

**Möblierte Wohnungen.**  
**Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe**  
Kurhaus, 3 bis  
5 Zimmer, Bad, Küche frei.

**Große elegant möblierte**  
**2-Zimmer-Wohn.**  
sofort zu vermieten. Näheres  
Moritzstraße 56, 1. Edelheidstr.

**In Privat-Villa, Nähe Kurh.**  
elegante möblierte 3-5-Zimmer-  
Wohnung zu verm. Auf B. Bad,  
Küche u. Wärmekammer. Adresse  
im Tagbl.-Verlag. P

**Begen Silbernfurung**  
hochherrsch. möblierte Etage  
(5 Zim., Bad, Küche), in vor-  
nehmst. Kurpark, zu v. Grotz-  
Garten, evnt. mit Verköhlung.  
Adresse im Tagbl.-Verlag. Ly

**Wegen Mifwesenheit der Herrschaft**  
neuezeitlich  
**möblierte Villa**  
Gödenlage, aller Komfort, Bier-  
garten, auf 3-10 Monate ganz  
oder teilw. zu vermieten. Näheres  
nur von Selbstbesitzern unter  
N. 789 an den Tagbl.-Verlag.

**Möblierte Zimmer, Mansarden u.**  
**Edelheidstraße 10, 2. St., schön**  
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu  
verm. Elektr. Licht und Bad.

**Edelheidstraße 99, Part., mod. möbl.**  
Zimmer an herrschaftl. Dam. sof.  
Dambachtal 5, B., 2 eleg. Neben-  
zimmer, auch für Dauermieter.

**Moritzstr. 20, 3. schön möbl. Zim.,**  
evtl. mit Mittagstisch, zu verm.

**Moritzstr. 11, 1. möbl. Zim., mit**  
Klosett, sof. od. Mittagst.

**Behaglich möbl. Wohnzimmer**  
nebst Schlafzim. für 1-2 Pers.,  
auch eine. Westendstraße 4, P.

**Gemütl. Heim**  
2 Zimmer, mit nur guter Verpfleg.,  
findet sich Herr oder Dame, auch  
Ehepaar, als Alleinmieter in ruh.  
Haus, Nähe Schandlag, Off.  
u. B. 794 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Zimmer auf dem Lande,**  
Nähe der Tanne, mit Genuß der  
Nähe, selbst. Verpfleg. u. Geben.,  
auf Dauer b. Krieg an nette D.  
zu v. N. Klarenthaler Str. 2, B. r.

**Leere Zimmer, Mansarden u.**  
**Müllersstraße 5, 2, 2 leere Zim. ab.**

**Mietgejudge**  
**Kl. Häuschen**  
in Nähe der Stadt, mit etw. Garten  
u. Stallung für 11. Vieh, auf 1. Okt.  
1917 zu mieten gesucht. Offerten  
u. B. 795 an den Tagbl.-Verlag.

**Seamantenm., 1 Kind, such. schöne**  
**2-3-Z.-Wohnung**  
zum 1. Oktober. Näh. Scharndorf-  
straße 8, Partierre rechts.

**8-Zim.-Wohnung.**  
oder Villa mit Garten für Oktober  
gesucht. Agenten vermeiden. Off. u.  
N. 794 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame** sucht Nähe Wilhelmstr. gut  
möbl. Zimmer, 25-30 M.,  
mit anspruchsl. Bed. baselbst oder  
Nähe guten Mittagstisch und sehr  
großes leeres Zimmer für Frei-  
turnunterricht. Preis und Größen-  
angabe an

**P. Neelsen, Samburg 20,**  
Eppendorferbaum 27.

**Separates möbl. Zimmer**  
sucht Herr für dauernd. Offerten mit  
Preis unter N. 796 an d. Tagbl.-Verl.

**Einf. möbl. Zimmer od. Mansarde**  
m. Kochgel. (Wassent.-Bierst.) sof. gel.  
Preisang. G. Meding, Frankenstr. 21, 3.

**Lagerraum**  
oder Keller zu mieten gesucht.  
Residenz-Theater, Taanusstr. 1.

**Fremdenheime**  
**Museumstr. 10, 1. St.**  
an 1. r. Wilhelmstraße, gut möbl.  
Zimmer an Aus- u. Dauermieter  
zu vermieten.

**Kl. Wilhelmstraße 7, 2. l. ruhige**  
Fremdenheim für jede Zeitdauer.

**Privat-Heim Carus,**  
Kapellenstraße 37, 1. Garten-Villa,  
eleg. m. 3. m. Frühstück, ev. Mittagst.,  
elektr. Licht, Bad usw., möblige Pr.

**In hochherrsch. Villa, deren**  
Verz. durch den Krieg erschw.  
ist, finden noch 2 Pers. der ersten  
Gesellschaftskreise

**Dauer-Aufenthalt.**  
Bevorz. Ruhe u. Pflegebedürft.  
Großer Garten, Südl. Kr. tags-  
gemäße aber vorzügl. zubereitete  
Verpfleg. 1. Betr. Jahresaufent-  
halt (ein Zimmer mit voller  
Verpfleg. von 3000 M. an). Näh.  
im Tagbl.-Verlag. Pd

**Plakate:**  
**Wohnung zu vermieten**  
auch mit Angabe der Zimmerzahl  
auf Papier und aufgetragen auf Pappdeckel  
zu haben in der  
**L. Schellenberg'schen \* \* \***  
**\* \* \* Hofbuchdruckerei**  
Langgasse 21.

**Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts**  
**Bismarckring 19 Fernsprecher 4020**  
nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben  
des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen,  
gleichen Nachzahlungen und innerhalb der gleichen  
Aufgabezeiten wie im „Tagblatthaus“, Langgasse 21, entgegen.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekanntes

Privat-Verkäufe.

Starke Säulen aus verbl. ... Gute Teppiche ... Ein Kamin ...

Wittore, Mandoline, Flöte m. ... Nach fast neuer Klappwagen ... Gebrauchter Gasherd ...

Versteig. Chaiselange, Sycifagim, ... Gold. Uhrketten, Kuba. (Verkauf), ... Gebrauchte Kleiderstücke ...

Gebr. Nähmaschinen zu kauf. ... Gebrauchte Kleiderstücke ... Gebrauchte Kleiderstücke ...

Gebr. Nähmaschinen zu kauf. ... Gebrauchte Kleiderstücke ... Gebrauchte Kleiderstücke ...

Bekanntes

Privat-Verkäufe.

Schöne Ferkel ... Dentischer Schäferhund ... Großer wachsender Bernhardiner ...

Gebr. Gartentische ... Kronleuchter ... Zwei hochherrschaftliche Halbverdeckte Mylord ...

Herrenzimmer in Eichen, sowie and. ... 10 Dg. versch. andere Fächer ... Wellrißstraße 21, Telefon 3930.

Briefmarken-Sammler. ... Schreibmaschine, ... Gebr. Klavier, ...

Größerer Handkarren ... Gaswandbadeöfen ... Wer hat ... Gummischlauch ...

**Selt-Weinforken**  
 Flaschen, Gase, Reib-, Dosenfelle,  
 Korkhaat, Lumpen usw. Laufe zu  
 höchsten Preisen. 24. Still, Blücher-  
 Straße 6. Telefon 3164.

  
**Sektkorke**  
 zu 25 Pfennig  
**Weinkorke**  
 zu 4 Pfennig, sowie alle  
 anderen Sorten, auch neue  
 Korke, kauft F 60  
 W. Henn, Korkefabrik,  
 Bretten (Baden). Gegr. 1895.

Gehr. nicht ganz durchbohrte brauchfr.  
**Weinforken**  
 zu 24/40-70 p. 1000 je nach Qual.  
 Fr. Schlegel, Steingasse 11, 1.  
 Weibrotgestreifte Martise  
 oder Dreil zu kaufen gesucht Rüd-  
 heimer Straße 9, Part. links.

**Kaufe Altmaterial,**  
 Papiere per Kg. 0.16, gestr. Woll-  
 lumpen per Kg. 1.50, Papier zum  
 Einl., Metalle u. Fleisch zu hoch. Fr.  
 Jac. Gauer, Pelonenstraße 18.  
**Empfen, Flaschen etc.** 3471  
 kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Wb. 2.

**Geldverkehr**  
 Kapitalien - Gesuche.  
**15 000 - 20 000 Mk.**  
 gegen wech. Sicherh. auf kurze Zeit  
 gef. Off. u. S. 796 Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
 Immobilien - Verkäufe.  
**Al. Landhaus - Villa**  
 Obst-, Gemüse- u. Siergarten, circa  
 160 Auen, zu verkaufen.  
 Julius Althaus, Adelheidstr. 45.

**Amfliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Verkauf von Perlingen am Frei-  
 tag, den 18. Mai, vorm. von 8 bis  
 12 Uhr, und zwar in der Reihen-  
 folge der Protokoll-Nummern:  
 1656-1200 von 8-9 Uhr vorm.  
 1190-800 von 9-10 Uhr vorm.  
 790-400 von 10-11 Uhr vorm.  
 390-1 von 11-12 Uhr vorm.  
 Der Verkauf findet in der Lebens-  
 mittelstelle, Wiesbadener Straße 24,  
 statt.  
 Sonnenberg, den 15. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buschelt.

**Bekanntmachung.**  
 Es stehen in der Lebensmittel-  
 stelle, Wiesbadener Straße 24, noch  
 folgende Lebensmittel u. Verbrauchs-  
 artikel zum Verkauf: 1. Blutwurst  
 (breite); 2. Sardellen; 3. Klippfische  
 (getrocknete); 4. Gemüsekonserven u.  
 Bohnen; 5. Wurst; 6. Wurst; 7.  
 Toilettenseife.  
 Sonnenberg, den 15. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buschelt.

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe der Kohlenbezugs-  
 schein.  
 Im Interesse der regelmäßigen  
 Erledigung der übrigen Dienst-  
 sache muß nunmehr die Ausgabe  
 der Kohlenbezugs-scheine unbedingt  
 auf die Zeit von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr be-  
 schränkt werden.  
 Von 9 1/2 Uhr werden somit keine  
 Bezugs-scheine mehr ausgeben.  
 Sonnenberg, den 15. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister,  
 H. E. Christ, Beigeordneter.

**Bekanntmachung.**  
 Zur Beschaffung von Holz für die  
 Brennperiode 1917/18 werden die  
 Besitzer von Holzbelegungen er-  
 sucht, ihren Bedarf an Holz auf dem  
 Bürgermeisterrat, Zimmer Nr. 8,  
 anzumelden. - Meldezeit am 18.,  
 19., und 21. Mai, vormittags von  
 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr.  
 Sonnenberg, den 15. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister,  
 In Vert.: Christ, Beigeordneter.

**Nichtamtliche Anzeigen**  
**Linoleum, Tapeten**  
 Bogner, Rheinstr. 79. Tel. 3377.  
**Edäfte**  
 in guter Ausführung liefert  
 G. Weisbach, jetzt Reichstr. 34, 2.

**Nervotal,**  
**Sonnenseite.**  
 Herrschaftliche Villa, sehr  
 schön gelegen, 8 Zimmer, Nähe  
 elektr. Bahn, zum Preise von  
 Mk. 75 000.- zu verkaufen.  
 Näh. durch J. Chr. Glücklich,  
 Wilhelmstr. 56. Tel. 6656.

**Wegzugsh. verkaufe meine**  
**Villa,**  
 modern u. solid, mit hübschem  
 Garten. Anfragen unter 29. 795  
 an den Tagbl.-Verlag.  
 reizende moderne kleine  
**Villa**  
 mit Obst- u. Gemüsegart. u. herrl.  
 Aussicht, im Rheingau, wegen Be-  
 zug zu verkaufen. Anfragen unter  
 11. 795 an den Tagbl.-Verlag.

**Landhaus** Höhenlag, nahe Elektr.,  
 gr. Obstgart., 128 Rut.  
 (4 Baupl.), 2 Bohn. 4-5 Sim., m.  
 Bad, schöne Front-Bohn., zu bill.  
 Preis v. 87 500 Mk. Nehme auch  
 1. Bohn. in Zahl. Zahl. event. bis  
 10 000 Mk. heraus. Angebote unter  
 9. 795 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremdenpension**  
 mit Haus u. Inventar aus Gesund-  
 heitsrücksichten zu verkaufen. Dies  
 ist als vorzüglich geführt bekannt,  
 immer voll besetzt und bietet 1 oder  
 2 tücht. Damen gute Einnahme.  
 Off. u. N. 790 an den Tagbl.-Verl.

**Kent. Zindhaus,** prachtv. 2- u. 3-Z-  
 Bohn. (Dauermieter), nur erst. be-  
 lastet, u. güt. Bed. s. verl. o. geg.  
 Gartengrundstück m. H. Bohn. s. verl.  
 Off. u. M. 792 an d. Tagbl.-Verl.

**Grundstücke**  
 zu kaufen gesucht. Ausführl. Offert.  
 mit Verzeilen u. Lagebuch-Nr. an  
 Julius Althaus, Adelheidstraße 45.

**Unterricht**  
**Schülerinnen hies. Lyceen**  
 finden sorgfame Beaufsichtigung  
 während der Nachmittage. Ueber-  
 wachung der Schularbeiten, Nach-  
 hilfe, Spaziergänge. Wissenschaftliche  
 Lehrerin u. Sprachlehrerin i. Hause.  
 Belle Embl. Hvr. 1789. Thäterheim  
 Schmidt-Strudice, Kesselschstraße 4.

**Immobilien-Kaufgesuche.**  
 Grundstücke  
 zu kaufen gesucht. Ausführl. Offert.  
 mit Verzeilen u. Lagebuch-Nr. an  
 Julius Althaus, Adelheidstraße 45.

**Berlitz-Schule.**  
 Fremde Sprachen lernt man  
 am leichtesten und schnellsten  
 nach unserer Methode.  
 Nationale Lehrkräfte.  
**Rheinstraße 32.**

**Bulgarisch.**  
 Lehrkraft gesucht. Briefe unter  
 S. 795 an den Tagbl.-Verlag.

**Einmachkursus.**  
 Neubeginn des Einmachkursus!  
 Die Damen können auf Wunsch  
 ihren Winterbedarf unter sachgemä-  
 ßer Leitung einmachen. Früchte u. Ge-  
 müse-Konserven von 1910 haben sich  
 praktisch an Farbe u. Geschmack ge-  
 halten. Interessentinnen können dies-  
 selben gerne besichtigen. Zeit: nur  
 von 3-5 Uhr, ebenso für neue An-  
 meldungen.

**Höhere Haushaltungsschule**  
 von Fr. **A. Elbers**  
 Tel. 4223. Villa Paulinenstraße 1.

**Verloren - Gefunden**  
 Feldtrauer verl. Edel Uhr, eine  
 silb. Armbanduhr.  
 Gegen hohe Belohnung abzugeben  
 Kaiser-Wilhelm-Heim.

**Verloren a. 12. d.,** nachm. auf Forst-  
 haus Rheinblick ober auf dem Wege  
 dahin oder zurück Doppeim Elektr.  
 Bahn, oder in der Elektr. Doppeim-  
 Sonnenberg H. Bittensartenkarte,  
 enthaltend Kurhaus-Abonnement 1917  
 u. elektr. Abonnement (Sonnenberg  
 bis Rheinstr., Wiesb.) u. Mitglieds-  
 karte für Konjum-Berein Wiesbaden  
 u. Umg., eine Photogr. u. a. Wieder-  
 bringer erh. gute Belohn. Abzugeben  
 Hundbüro ob. Sonnenberg, Wiesbad.  
 Straße 23.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Büro Gullid**  
 verlegt nach Rheinstraße 60, Part.  
**Schreibstube Adele Meyer**  
 Dohheimer Straße 44, 2.  
 Telefon 3708.

**Militär**  
 siche Gesuche, Jurist-  
 Stellung u. Eingaben,  
 Reflam. in all. Fällen,  
 Schriftsätze an alle  
 Behörden fertigt an  
**Büro Gullid,** Wiesbaden,  
 jetzt: Rheinstraße 60, Part.  
 früher Wörthstraße 3, 1. B 3190  
 (Aust. in Unterföh. u. Rechtsachen.)

**Möbel u. Pianos**  
 empfehle mein  
**Spezialgeschäft**  
 unter Zusicherung feinsten Aus-  
 führung.  
**Rudolf Klöden,**  
 Polieranstalt,  
 Rheinstr. 69, Part.  
 2755.  
 Auswärtige Arbeiten werden  
 schnellstens erledigt.

**Brot ohne Marten**  
 bekommt man nicht.  
 Aber sämtliche Schuhreparaturen  
 werden sofort und billig ausgeführt.  
 Gummihöhlen - Gummihäute.  
**nur Schwalb. Str. 23**  
**Laden.**

**Gärtner empfiehlt sich**  
 f. die Instandhaltung v. Herrschafts-  
 gärten. Schwalbader Str. 40, Part.

**Trudu Steffens,** ärztl. gepr.,  
 Mass. u. Handvfl. Oranienstr. 18, 1.  
 n. Adelheidstr. Sprechz. 10-12, 3-8

**Massage - Heilgymnastik**  
 Frieda Michel, ärztl. geprüft.  
 Lannusstraße 19, 2.

**Nagelpflege - Massage**  
 Thea Wienede, ärztl. gepr.,  
 Marktstraße 6, 1. Stad. rechts.  
 Sprechzeit von 11-8 Uhr.

**Elegante Nagelpflege.**  
**J. Rokossa,**  
 Kersstraße 3, 2.  
 Sprechzeit 10-1 u. 3-7 Uhr

**Massagen, Massage, Ellen-**  
 bogengasse 9, 1. Et.

**Nagelpflege.**  
 Massage, ärztl. geprüft.  
**Mizzi Schedewy,**  
 Bärenstraße 2, 2 rechts.  
 Sprechzeit von 10-1 u. 3-7 Uhr.

**Eleg. Schönheitspflege**  
**Massage.**  
 Maria Pomerseheim, ärztl. geprüft.  
**Dohheimer Straße 2, 1,**  
 Nähe Residenz-Theater.

**Massage.**  
 Ottilie Rehberger, ärztl. geprüft.  
 Pelonenstr. 2, 2 l., Ecke Reichstr.  
**Schwed. Seilmassage**  
 Thure Brandt, Staatlich geprüft.  
 Nibi Smoli, Schwalbstr. 10, 1.  
**Massage und Nagelpflege**  
 Räte Badmann, ärztl. geprüft.  
 Adolfsstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

**Verchiedenes**

**Hohe Belohnung**  
 dem, der mir zur Wiedererlangung  
 des Karrens behilflich ist, der aus d.  
 Hof Friedrichstr. 48 seit vor. Monats  
 abhanden kam. Belohnung.  
 Darlehn durch die Fil.-Ergebn. des  
 Allgem. Geschäfts- u. Darlehensv.  
 Postfach 82. Off. 30 Pf. Rudolfsstr.

**Bierähnliches Getränk.**  
 Teilsaker mit einigen tausend  
 Mark gesucht. Offerten an  
 Postfach 29.

**Briefmarken**  
 zu kaufen gef. Rheinstr. 70, W. Hs.  
**Täglich 1 Liter Biegenmilk**  
 gesucht Quisenplatz 8, 3 links.  
 Wer liefert wöchentlich 2-3 Liter

**Biegenmilk**  
 nach Eternstraße 13, 12

**Ein Lazarett**  
 sucht geschenkt oder billig zu kaufen  
 einen Spülstein  
 mit Binnefach. Wo? sagt der  
 Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**  
 Witwer, Mitte 40er Jahre, tücht.  
 Geschäftsmann, Besitzer v. Landbes.  
 u. mehreren Häusern, sucht die Be-  
 lohnung einer Dame von 25 bis  
 40 Jahren, mit Vermög. zw. 5000  
 Vermittl. verb. Geschäfte Angeh.  
 u. N. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Posten  
**Sonnenschirme u.**  
**Regenschirme**  
 sowie Regenhüte  
 billig abzugeben.  
**Mina Altheimer,**  
 Webergasse 7.

„Schreibmaschinen“ -  
 Müller, Ruf 4851  
 Bertramstr. 20. P.

**Haar-Arbeiten.**  
**Zöpfe, Chignons, Scheitel**  
 und alle Arten Haar-Arbeiten werden  
 aus prima Schmitthaar angefertigt.  
 Bes. Arbeiten aus naturgrauen und  
 weissen Haaren, wie auch Reparatur.  
 Gediegene Arbeit, billige Preise bei  
 C. Brodmann, Haarhandlung,  
 Rheinstr. 34, Gartenhaus I.

**80-100 Flaschen**  
 garantiert reiner 1893er Reudorfer  
 zu verkaufen. Näheres zu erfragen  
 im Tagbl.-Verlag.  
 Gemüsepflanzen, alle Sorten,  
 empfiehlt Gärtner S. Rauch, obere  
 Dohheimer Straße, rechts.  
**Schweizerzegen u. Lämmer**  
 angekommen.  
 Hofmann, Gerichtsstr. 5. Tel. 1097.

**Kräftige Gemüsepflanzen**  
 zu haben bei Jakob Emmermann,  
 Gärtner hinter der Bellriemühle.  
 Gemüsepflanzen, alle Sorten,  
 Gurkenpflanzen empf. Fr. Hoffmann,  
 Bellriemühle.  
 Erdartischocken (Lopinambur)  
 von 25 Stk. an zum Tagespreis zu  
 haben Reichstraße 10, Part.  
 verlegt nach Rheinstraße 60, Part.

**Buchen- u. Kiefern-**  
**Brennholz,**  
 23 Bmtr. lang, liefert in Wagen u.  
 Fuhrn solange Vorrat reicht  
**Ang. Debus, Blücherstr. 35, 2**

**Russische**  
**Staats-Anleihen**  
**Eisenb.-Prioritäten**  
**Kupons**  
**Verloste Stücke**  
**Bank-Aktien**  
 sowie deren  
**Dividenden-Scheine**  
 per 1914, 1915 und 1916  
 kann ich z. Zt. sehr günstig  
 verwerten  
 Anstellungen erbittet  
**Michael Perlmann**  
 Bankgeschäft  
 Gegründet 1877  
**Hamburg 13**  
 Reichsbank-Giro-Konto.  
 F 165

**Hosenträger,**  
 solide kräftige, in allen Preislagen.  
**Herm. Rump, Sattler,**  
 Moritzstraße 7. 489

**Wiesbaden**  
 Langgasse 29/30  
 Ecke Kaiser-Tor  
 Tel. 568  
**Detektiv**  
 in Ref.  
 Hauptstz.  
 Berlin W. 50.  
 Filialen: Frankfurt a. M.,  
 Schillerplatz 47, Hamburg-Stein.  
 Beobachtungen. Auskünfte. F 100

**Hosenträger.**  
 Kräftige Feld-Hosenträger und  
 starke, selbstverfertigte Handschuhe u.  
 Militärmützen billigt bei  
**Fritz Strosch, Kirchgasse 50.**

**Änderung der Brotkunden-Zuweisung.**  
 Die Bäckerei **K. Häuser,** Moritzstr. 8, hat ihren Betrieb und  
 damit den Brot- und Mehlverkauf eingestellt. Bei derselben eingetragene  
 Kundenschaft hat bis zum 3. Juni d. J. ihr Brot und Mehl bei der  
 Bäckerei **Stockenhofer,** Moritzstr. 13 zu beziehen. Zwischenzeitlich  
 kann die Kundenschaft einen anderen Bäcker wählen. F 453  
**Wiesbaden, den 16. Mai 1917.**  
**Der Magistrat.**

**Wegen Aufgabe**  
 folgende Artikel zu billigen Preisen, z. B.:  
**Spachtel-Spitzen u. -Kragen,**  
 sowie  
**Strand-, Auto- u. Gesichtsschleier**  
 in verschiedenen Farben, alles Schweizer-Fabrikat,  
 empfiehlt  
**Th. Nisple-Heeb, Gr. Burgstr. 2,**  
**Schweizer Stickerel-Geschäft.**

**Ein Waggon**  
**Bohnenstangen (Spalterlatten)**  
 eingetroffen.  
**Heinrich Fries & Co., Holzhandlung,**  
 Am Güterbahnhof. - Telefon 168 Wiesbaden.

**BESUCHSKARTEN**  
 in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche  
 Hofbuchdruckerei, Wiesbaden  
 Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21  
 Fernsprecher 6650/53